

ALEXANDER PEINZE

Internationales  
Urheberrecht  
in Deutschland  
und England

*Max-Planck-Institut  
für ausländisches und internationales  
Privatrecht*

*Studien zum ausländischen  
und internationalen Privatrecht*

92

---

**Mohr Siebeck**

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

92

Herausgegeben vom

Max-Planck-Institut für ausländisches  
und internationales Privatrecht

Direktoren:

Jürgen Basedow und Klaus J. Hopt





Alexander Peinze

# Internationales Urheberrecht in Deutschland und England

Mohr Siebeck

*Alexander Peinze*, geboren 1972; 1992–94 Studium der Islamwissenschaft, Philosophie und Geschichte in Würzburg und Berlin (FU); 1994–98 Studium der Rechtswissenschaft in Hannover; 1998–99 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hannover; seit 2000 Referendar in Niedersachsen.

*Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme*

*Peinze, Alexander:*

Internationales Urheberrecht in Deutschland und England / Alexander

Peinze. – Tübingen : Mohr Siebeck, 2002

(Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht ; Bd. 92)

ISBN 3-16-147727-8

978-3-16-158399-5 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 2002 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständigem Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Held in Rottenburg gebunden.

ISSN 0720-1141

# Vorwort

Diese Arbeit lag dem Fachbereich Rechtswissenschaften der Universität Hannover im Sommersemester 2001 als Dissertation vor. Die Disputation fand am 14. August 2001 statt. Literatur und Rechtsprechung wurden bis zum 31. März 2001 berücksichtigt, vereinzelt auch später.

Mein tief empfundener Dank gilt meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Oskar Hartwig, der die Arbeit stets mit Engagement, Weitsicht und Verständnis gefördert hat. Seine wissenschaftliche Neugier und Sorgfalt, seine Originalität und seine Menschlichkeit haben mich geprägt.

Herrn Prof. Dr. Dieter Stauder, Leiter der Section Internationale des CEIPI der Université Robert Schuman und Mitglied des Europäischen Patentamts, danke ich sehr herzlich für die Zweitbegutachtung und für seine wertvollen Anregungen.

Herrn Prof. Dr. Jan Kropholler danke ich für die Aufnahme in die „Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht“. Frau Irene Heinrich hat mir mit redaktionellen Anmerkungen geholfen. Den Bibliothekaren der Max-Planck-Institute in Hamburg und München bin ich für ihre Hilfe ebenso dankbar wie dem Lehrkörper und den Bibliothekaren des Queen Mary & Westfield Colleges, London.

Ermöglicht wurde diese Arbeit durch ein Stipendium der Stiftung der Deutschen Wirtschaft. Dem Fachbereich Rechtswissenschaften der Universität Hannover danke ich für die großzügige Förderung des Drucks.

Herrn Dr. Loukas Mistelis verdanke ich die Anregung zu dem gewählten Thema und zahlreiche Hinweise. Für ihre Hilfe und Gesprächsbereitschaft bedanke ich mich bei Frau Sophie Lendvai und Herrn Tobias Eckardt. Meinen Eltern danke ich für den mir während meiner gesamten Ausbildung gewährten Rückhalt und für die Unterstützung bei der Drucklegung. Meine Freundin Meike Brüdern hat die Arbeit geduldig und verständnisvoll begleitet. Für ihren Beistand danke ich ihr von Herzen.

Hamburg, im Dezember 2001

Alexander Peinze



# Inhaltsübersicht

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XVII
1. Kapitel: Einleitung .....	1
I. Problemaufriß .....	1
II. Aufgabe und Programm .....	4
III. Eingrenzung und Begriffe .....	6
2. Kapitel: Grundlagen des internationalen Urheberrechts .....	8
I. Territorialitätsprinzip .....	8
II. Internationale Konventionen .....	20
III. Harmonisierungsmaßnahmen innerhalb der Europäischen Union .....	30
3. Kapitel: Deutschland .....	33
I. Rechtsbehelfe .....	33
II. Qualifikation und Lokalisierung .....	37
III. Justitiabilität, internationale Zuständigkeit, Auslandswirkung .....	52
IV. Kollisionsrecht .....	114
V. Ermittlung ausländischen Rechts .....	202
VI. Anerkennung und Vollstreckung .....	209
4. Kapitel: England .....	216
A. Chronologische Darstellung .....	216
I. Die traditionellen Regeln .....	217
II. Die Regeln des EuGVÜ .....	264
III. Forum non conveniens .....	298
B. Systematische Darstellung .....	315
I. Remedies .....	315
II. Characterisation and Localisation .....	319
III. Jurisdiction and Justiciability .....	323
IV. Choice of Law .....	342
V. Pleading and Proof of Foreign Law .....	359
VI. Recognition and Enforcement .....	367
5. Kapitel: Rechtsvergleichende Zusammenfassung .....	371
I. Rechtsbehelfe .....	371
II. Qualifikation und Lokalisierung .....	372
III. Justitiabilität, internationale Zuständigkeit, Auslandswirkung .....	373
IV. Anwendbares Recht .....	383
V. Ermittlung und Beweis ausländischen Rechts .....	386
VI. Anerkennung und Vollstreckung .....	388
Literaturverzeichnis .....	389
Verzeichnis der zitierten Entscheidungen .....	409
Sachregister .....	419



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XVII

## 1. Kapitel: Einleitung

I. Problemaufriß .....	1
II. Aufgabe und Programm .....	4
III. Eingrenzung und Begriffe .....	6

## 2. Kapitel: Grundlagen des internationalen Urheberrechts

I. Territorialitätsprinzip .....	8
1. Begriff .....	8
2. Kritik .....	10
3. Reaktion .....	13
4. Stellungnahme .....	15
II. Internationale Konventionen .....	20
1. Anwendungsbereich und Verbindlichkeit der Berner Konvention .....	20
2. Das Verhältnis der Berner Konvention zu anderen Abkommen .....	22
a. Bilaterale Urheberrechtsregelungen .....	22
b. Übereinkunft von Montevideo .....	22
c. Welturheberrechtsabkommen .....	23
d. Rom-Abkommen .....	23
e. TRIPs .....	23
f. WIPO Copyright Treaty .....	26
g. Fazit .....	26
3. Ratifikation und Transformation .....	27
a. Deutschland .....	27

b. Vereinigtes Königreich .....	28
III. Harmonisierungsmaßnahmen innerhalb der Europäischen Union .....	30
1. Gesetzgebung .....	30
2. Rechtsprechung .....	31

### 3. Kapitel: Deutschland

I. Rechtsbehelfe .....	33
1. Hauptsacheverfahren .....	34
2. Eilverfahren .....	35
3. TRIPs .....	36
II. Qualifikation und Lokalisierung .....	37
1. Qualifikation .....	37
2. Lokalisierung .....	38
a. Die Lokalisierung als Qualifikationsproblem .....	39
b. Lokalisierung des Ursprungslands .....	40
c. Lokalisierung des Tatorts .....	41
aa. Lokalisierung <i>lege fori</i> .....	42
bb. Lokalisierung <i>lege causae</i> .....	42
cc. Lokalisierung nach autonomen Kriterien .....	43
dd. Parteispezifische Lokalisierung .....	47
ee. Stellungnahme .....	48
III. Justitiabilität, internationale Zuständigkeit und Auslandswirkung .....	52
1. Justitiabilität .....	53
a. Frühe Entscheidungen des Reichsgerichts (1885 und 1890) .....	53
b. <i>Norsk Vacuum Oil v Eagle Oil</i> (RG, 1930) .....	54
c. <i>Flava Erdgold</i> (BGH, 1956) .....	56
d. Entscheidungen nach <i>Flava Erdgold</i> .....	58
e. Schrifttum .....	59
f. Stellungnahme .....	62
2. Internationale Zuständigkeit .....	64
a. Die Regeln der ZPO .....	65
aa. Hauptsacheverfahren .....	65
bb. Eilverfahren .....	66
cc. Der besondere Gerichtsstand des § 32 ZPO .....	66
(1) Handlungs- und Erfolgsort .....	66
(2) <i>Foxy Lady</i> (OLG München, 1990) .....	68
b. Die Regeln des EuGVÜ .....	72

aa. Wohnsitz des Beklagten – Art. 2 EuGVÜ .....	72
bb. Verletzungshandlung – Art. 5 Nr. 3 EuGVÜ .....	73
(1) <i>Shevill v Presse Alliance</i> (EuGH, 1995) .....	74
(2) <i>Schußfadengreifer</i> (LG/OLG Düsseldorf, 1998/99) .....	75
(3) <b>Stellungnahme</b> .....	78
cc. Beklagtenmehrheit – Art. 6 Nr. 1 EuGVÜ .....	81
(1) <i>Kaiser v Chemax</i> (LG Düsseldorf, 1996) .....	82
(2) <i>Expandable Grafts v Boston Scientific</i> (Gerechthof Den Haag, 1998) .....	84
dd. Ausschließliche Zuständigkeiten – Art. 16 EuGVÜ .....	86
ee. Vereinbarung über die Zuständigkeit – Art. 17 und Art. 18 EuGVÜ .....	87
ff. Rechtshängigkeit – Art. 21 EuGVÜ .....	87
(1) Dieselben Parteien .....	87
(2) Derselbe Anspruch – <i>Impfstoff I</i> (1998) und <i>Impfstoff III</i> (1999) .....	88
gg. Im Zusammenhang stehende Verfahren – Art. 22 EuGVÜ .....	90
hh. Einstweilige Maßnahmen – Art. 24 EuGVÜ .....	92
(1) Anwendungsbereich .....	92
(2) Regelungsgehalt .....	94
(3) Eilzuständigkeit bei Anhängigkeit des Hauptsacheverfahrens .....	94
(4) Eilzuständigkeit ohne anhängiges Hauptsacheverfahren .....	95
c. Eingrenzung .....	97
aa. Forum auctoris .....	97
bb. Konzentration der Zuständigkeit .....	98
cc. Zuständigkeits- und Schiedsvereinbarungen .....	99
dd. Forum non conveniens .....	100
ee. Consolidation of Territorial Claims .....	104
ff. <b>Stellungnahme</b> .....	106
3. Zur Wirkung zivilrechtlicher Sanktionen im Ausland .....	109
a. Hauptsacheverfahren .....	110
b. Eilverfahren .....	111
IV. Kollisionsrecht .....	114
1. Der Grundsatz der Inländerbehandlung .....	114
2. Zum kollisionsrechtlichen Gehalt der §§ 120 ff. UrhG und des EG-Rechts .....	117
3. Zum kollisionsrechtlichen Gehalt der Berner Konvention .....	118
a. Vorüberlegung .....	119
aa. Relevante kollisionsrechtliche Anknüpfungspunkte .....	119
bb. Schema zum anwendbaren Recht bei Verletzung eines Urheberrechts .....	122
cc. Ergebnis .....	125
b. Der Streit über Art. 5 Abs. 2 S. 2 RBÜ .....	125

aa. Relevanz des Streits .....	126
bb. Auslegung .....	127
(1) Wortlaut .....	128
(2) Systematische Auslegung .....	129
(3) Historische Auslegung .....	131
(4) Rechtsvergleichende und teleologische Auslegung .....	132
cc. Stellungnahme .....	134
c. Ergebnis .....	136
4. Autonomes deutsches Kollisionsrecht – <i>de lege lata</i> .....	136
a. Relevanz des autonomen Kollisionsrechts .....	136
b. Deliktsstatut .....	137
aa. Gutachten .....	137
bb. Rechtsprechung .....	139
cc. Gesetz zum Internationalen Privatrecht für außervertragliche Schuldverhältnisse und für Sachen .....	140
dd. Ergebnis .....	141
c. Ordre Public .....	141
d. Rechtsbehelfe .....	142
e. Vorfragen .....	142
aa. Entstehung, Inhaberschaft, Inhalt und Dauer des Urheberrechts .....	143
bb. Übertragbarkeit von Urheberrechten .....	144
5. Rechtsprechung .....	144
a. Frühe Entscheidungen .....	144
b. <i>Alf</i> (BGH, 1992) .....	146
c. <i>The Doors</i> (BGH, 1993) .....	148
d. <i>Beuys</i> (BGH, 1994) .....	150
e. <i>Mauerbilder</i> (BGH, 1995) .....	155
f. <i>Spielbankaffäre</i> (BGH, 1997) .....	156
g. <i>Feliksas Bajoras</i> (Hanseatisches OLG Hamburg, 1997) .....	160
h. <i>Felsberg</i> (Saarländisches OLG, 2000) .....	162
i. Zusammenfassung .....	166
j. Übersicht .....	167
6. Das deutsche Kollisionsrecht – <i>de lege ferenda</i> .....	168
a. Zur Legitimation des Schutzlandprinzips .....	168
b. Deliktsstatut .....	173
aa. Art. 40 Abs. 1 EGBGB .....	174
bb. Art. 40 Abs. 2 EGBGB .....	177
cc. Art. 40 Abs. 3 EGBGB .....	178
dd. Art. 41 EGBGB .....	179
ee. Art. 42 EGBGB .....	180
ff. Art der Verweisung .....	181
gg. Fazit .....	182

c. Rechtsbehelfe .....	182
d. Vorfragen .....	182
aa. Zur Anknüpfung der Vorfrage .....	183
bb. Entstehung, Inhaberschaft, Inhalt und Schranken des Urheberrechts ...	183
cc. Übertragbarkeit des Urheberrechts .....	186
7. Eingrenzung .....	188
a. Mosaikbeurteilung .....	189
b. Lex fori .....	189
c. Harmonisierung des Urheberrechts .....	190
d. Rechtswahl .....	191
e. Einzelfallbezogene Ermittlung des anwendbaren Rechts .....	192
f. Stellungnahme .....	195
V. Ermittlung ausländischen Rechts .....	202
1. Die Regeln der ZPO .....	202
2. Zur Ermittlung ausländischen Rechts im Urheberrechtsprozeß .....	203
3. Stellungnahme .....	204
VI. Anerkennung und Vollstreckung .....	209
1. Die Regeln der ZPO .....	209
2. Die Regeln des EuGVÜ .....	211
a. Art. 27 Nr. 1 EuGVÜ – <i>Renault v Maxicar</i> (EuGH, 2000) .....	212
b. Zur Anerkennung von ex-parte-Verfügungen .....	214

#### 4. Kapitel: England

A. Chronologische Darstellung .....	216
I. Die traditionellen Regeln .....	217
1. Die double actionability rule .....	217
a. <i>Doulson v Matthews</i> (1792) .....	217
b. <i>Phillips v Eyre</i> (1870) .....	217
c. <i>Machado v Fontes</i> (1897) .....	219
d. <i>Boys v Chaplin</i> und <i>Chaplin v Boys</i> .....	220
aa. Court of Appeal (1968) .....	220
bb. House of Lords (1971) .....	222
e. <i>Red Sea Insurance Co Ltd v Bouygues SA</i> (1995) .....	223
f. Dicey & Morris (1993 und 2000) .....	224
g. Private International Law Act (1995) .....	225
h. Stellungnahme .....	226

2. Die Moçambique rule .....	228
a. <i>British South Africa Co v Companhia de Moçambique</i> (1893) .....	228
aa. Court of Appeal .....	229
bb. House of Lords .....	229
b. <i>Hesperides Hotels Ltd v Aegean Turkish Holidays Ltd and another</i> (1978) ...	231
c. Dicey & Morris (1922 und 2000) .....	232
d. Civil Jurisdiction and Judgments Act 1982 .....	232
e. Stellungnahme .....	233
3. Die Rechtsprechung zum gewerblichen Rechtsschutz .....	234
a. <i>Badische Anilin und Soda Fabrik v The Basle Chemical Works</i> (1898) .....	234
b. <i>Potter v Boken Hill Proprietary Co Ltd</i> (1906) .....	235
c. <i>Rey v Lecouturier</i> (1908/1910) .....	236
d. <i>Norbert Steinhardt &amp; Son Ltd. v Meth</i> (1961) .....	237
e. <i>John Walker &amp; Sons Ltd v Henry Ost &amp; Co Ltd</i> (1969) .....	238
f. <i>Alfred Dunhill Ltd v Sunoptic SA</i> (1979) .....	239
g. <i>Intercontext and another v Schmidt and another</i> (1988) .....	240
h. <i>James Burrough Distillers plc v Speymalt Whisky Distributors Ltd</i> (1989) ....	241
4. Die Rechtsprechung zum Urheberrecht .....	242
a. <i>Jefferys v Boosey</i> (1854) .....	243
b. <i>Morocco Bound Syndicate Ltd v Harris</i> (1895) .....	246
c. <i>Baschet v London Illustrated Standard</i> (1900) .....	248
d. <i>Librairie du Liban Inc v Pardoe Blacker Ltd and Others</i> (1983) .....	249
e. <i>Krone GmbH v Amphenol Ltd</i> (1984) .....	253
f. <i>Def Lepp Music and Others v Stuart-Brown</i> (1986) .....	255
g. <i>Tyburn Productions Ltd v Conan Doyle</i> (1990) .....	258
h. Stellungnahme .....	260
II. Die Regeln des EuGVÜ .....	264
1. Der Civil Jurisdiction and Judgment Act (CJJA) .....	264
a. Anwendungsbereich .....	264
b. Der CJJA und die common law rules of jurisdiction .....	265
2. Die Rechtsprechung zum gewerblichen Rechtsschutz und zum Urheberrecht seit 1991 .....	267
a. <i>LA Gear Inc v Gerald Whelan &amp; Sons Ltd</i> (24.5.1991) .....	267
b. <i>Mölnlycke AB v Procter &amp; Gamble (No. 4)</i> (27.6.1991) .....	268
c. <i>ABKCO Music &amp; Records Inc v Music Collection International Ltd</i> (7.11.1994) .....	269
d. <i>Plastus Kreativ AB v Minnesota Mining and Manufacturing Co</i> (9.12.1994) .....	272
e. <i>Mecklermedia Corporation and Another v DC Congress GmbH</i> (7.3.1997) .....	274
f. <i>Pearce v Ove Arup Partnership Ltd and Others – High Court</i> (7.3.1997) ....	276

g. <i>Coin Controls v Suzo International (UK) Ltd and others</i> (26.3.1997) .....	279
h. <i>Mother Bertha Music Ltd and Another v Bourne Music Ltd</i> (31.7.1997) .....	283
i. <i>Fort Dodge Ltd v Akzo Nobel NV</i> (27.10.1997) .....	285
j. <i>Sepracor Inc v Hoechst Marrion Roussel Ltd and Others</i> (14.1.1999) .....	286
k. <i>Pearce v Ove Arup Partnership Ltd and Others – Court of Appeal</i> (21.1.1999) .....	288
3. Reaktionen im Schrifttum .....	292
a. Torremans .....	293
b. Wadlow .....	294
c. Briggs .....	294
d. Cornish .....	295
e. Austin .....	296
f. Tugendhat .....	296
g. Stellungnahme .....	297
III. Forum non conveniens .....	298
1. Die Regeln .....	298
2. Forum non conveniens und das EuGVÜ – <i>Re Harrods (Buenos Aires)</i> .....	299
3. Forum non conveniens und Urheberrecht? .....	303
4. Exkurs: Beispiele aus der US-amerikanischen Rechtsprechung .....	306
5. Ausblick .....	309
a. Einheitsrecht .....	310
b. Forum non conveniens .....	311
c. Forum non conveniens und Public Policy .....	313
d. Stellungnahme .....	313
B. Systematische Darstellung .....	315
I. Remedies .....	315
1. Final relief .....	316
2. Interlocutory relief .....	317
II. Characterisation and Localisation .....	319
1. Characterisation .....	319
2. Localisation .....	321
III. Jurisdiction and Justiciability .....	323
1. Hauptsacheverfahren .....	323
a. Systematische Ansätze in <i>Pearce v Ove Arup</i> .....	323
b. Schema .....	324
c. Einordnung der Rechtsprechung in das Schema .....	325

d. Berücksichtigung des Wohnsitzes des Beklagten .....	328
e. Prognose .....	330
2. Eilverfahren .....	333
a. Die Zuständigkeit englischer Gerichte nach section 25 CJJA .....	334
b. Beschränkung durch <i>Moçambique rule</i> ? .....	335
3. Zur Wirkung zivilrechtlicher Sanktionen im Ausland .....	336
a. Hauptsacheverfahren .....	336
b. Eilverfahren .....	338
IV. Choice of Law .....	342
1. Der Grundsatz der Inländerbehandlung .....	342
2. Zum kollisionsrechtlichen Gehalt des Art. 5 Abs. 2 RBÜ .....	343
3. Anwendungsbereich des PIL Act .....	345
4. Copyright Infringement .....	345
a. Section 11 und section 12 PIL Act .....	345
b. Zur Anwendung der Regeln in verschiedenen Konstellationen .....	347
aa. Verletzung eines britischen Urheberrechts in England .....	348
bb. Verletzung eines ausländischen Urheberrechts in England .....	348
cc. Verletzung eines ausländischen Urheberrechts im Ausland .....	349
dd. Verletzung eines ausländischen Urheberrechts im Ausland .....	350
ee. Multi-country torts .....	350
c. Public policy .....	351
d. Remedies .....	353
e. Übersicht .....	354
5. Defences .....	355
a. Bestimmung des anwendbaren IPR-Statuts .....	355
b. Invalidity: Creation of Copyright, Scope and Termination .....	355
c. Contractual Defence .....	357
V. Pleading and Proof of Foreign Law .....	359
1. Zur Rolle ausländischen Rechts im englischen Zivilverfahren .....	359
2. Die Regeln .....	361
3. Zur Anwendung der Regeln im Urheberrecht .....	362
VI. Recognition and Enforcement .....	367
1. Die Regeln des common law .....	367
2. Die Regeln des EuGVÜ – <i>EMI Records Ltd v Modern Music GmbH</i> .....	369



## 5. Kapitel: Rechtsvergleichende Zusammenfassung

I. Rechtsbehelfe .....	371
II. Qualifikation und Lokalisierung .....	372
III. Justitiabilität, internationale Zuständigkeit und Auslandswirkung .....	373
1. Justitiabilität .....	373
a. Comity of nations und Achtung fremder Hoheitsmacht .....	373
b. Double actionability rule und Art. 12/38 EGBGB a.F. ....	374
c. Zum prozessualen Aspekt des Territorialitätsprinzips .....	375
2. Internationale Zuständigkeit .....	377
a. Art. 2 Abs. 1 EuGVÜ .....	377
b. Art. 5 Nr. 3 EuGVÜ .....	377
c. Art. 6 Nr. 1 EuGVÜ .....	378
d. Art. 21 und 22 EuGVÜ .....	380
e. Art. 24 EuGVÜ .....	382
3. Auslandswirkung .....	382
IV. Anwendbares Recht .....	383
1. Die internationalen Konventionen, ihr kollisionsrechtlicher Gehalt und der Grundsatz der Inländerbehandlung .....	383
2. Die Kollisionsregeln .....	384
a. Deliktsstatut .....	384
b. Ordre public/public policy .....	385
c. Rechtsbehelfe/remedies .....	385
d. Vorfragen/defences .....	385
V. Ermittlung und Beweis ausländischen Rechts .....	386
VI. Anerkennung und Vollstreckung .....	388
Literaturverzeichnis .....	389
Verzeichnis der zitierten Entscheidungen .....	409
Sachregister .....	419

# Abkürzungsverzeichnis

a. A.	anderer Ansicht
AAA	American Arbitration Association
a.a.O.	am angegebenen Ort
Abb.	Abbildung
Abl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
AC	The Law Reports, House of Lords, Appeal Cases
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
a.E.	am Ende
a.F.	alte Fassung
aff'd	affirmed
AfP	Archiv für Presserecht
AG	Aktiengesellschaft; Amtsgericht
AIDA	Annali italiani del diritto d'autore, della cultura e dello spettacolo
ALAI	Association Littéraire et Artistique Internationale
ALI-ABA	American Law Institute – American Bar Association
All ER	The All England Law Reports
Alt.	Alternative
ALR	American Law Reports Annotated
Am. J. Comp. L.	The American Journal of Comparative Law
Anh.	Anhang
Anm.	Anmerkung
App. Cas.	appellate cases
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
Australian L. J.	Australian Law Journal
B. & Ad.	Barnewall Adolphus Reports
BB	Der Betriebs-Berater
Bd.	Band
BegRegE	Begründung des Regierungsentwurfs
Beschl.	Beschluß
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt

BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BIE	Bijblad Industriële Eigendom
Bing. NC	Bingham, N.C. Reports
Berk. Tech. L.J.	Berkeley Technology Law Journal
BR-Drucks.	Drucksachen des Deutschen Bundesrates
Brown	Brown Reports
BT-Drucks.	Drucksachen des Deutschen Bundestages
Bull.	Bulletin
Burr.	Burrow Reports
BV	besloten vennootschap
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BYIL	British Yearbook of International Law
bzw.	beziehungsweise
CA	Court of Appeals
Cal. L. Rev.	California Law Review
Camp.	Campbell Reports
Cardozo Arts & Ent. L. J.	Cardozo Arts and Entertainment Law Journal
Cardozo J. Int. Comp. L.	Cardozo Journal of International and Comparative Law
Cass.	Cour de Cassation (Frankreich)
CDPA	Copyright, Designs and Patents Act (1988)
CJ	Chief Justice
CJJA	Civil Jurisdiction and Judgments Act (1982)
CJQ	Civil Justice Quarterly
Cir.	Circuit
cf.	confer
Ch	Law Reports, Chancery Division
ChD	Chancery Division
Cl.	Clause
CLR	Commonwealth Law Reports
Clunet	Journal du Droit International
CMLR	Common Market Law Review
Co.	company
Columbia L. Rev.	Columbia Law Review
Columbia-VLA JLA	Columbia-VLA Journal of Law & The Arts
CPR	Civil Procedure Rules
CR	Computer und Recht
D.	Recueil Dalloz

DAJV-NL	Newsletter der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung
DdA	Le droit d'auteur
ders.	derselbe
d.h.	das heißt
dies.	dieselbe(n)
Dir. Aut.	Il diritto di autore
Diss.	Dissertation
doc.	document
DuD	Datenschutz und Datensicherheit
Duke LJ	Duke Law Journal
EC	European Community
ECC	European Commercial Cases
ECR	European Court Reports
ed.	edition; editor(s)
ED Cal.	Eastern District of California
EEC	European Economic Community
EG	Europäische Gemeinschaft(en)
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft vom 25.3.1957, konsolidierte Fassung mit den Änderungen durch den Vertrag von Amsterdam vom 2.10.1997
ELR	European Law Reports
EMLR	Entertainment & Media Law Reports
Eng. Rep.	English Reports, Full Reprint, 1307-1865
Einl.	Einleitung
EIPR	European Intellectual Property Review
EPÜ	Münchener Übereinkommen über die Erteilung europäischer Patente
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGHE	Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofes
EuGVÜ	Europäisches Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EVÜ	Römisches EWG-Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EZPR	Europäisches Zivilprozeßrecht

EZVR	Europäisches Zivilverfahrensrecht
f., ff.	folgend(e)
F.	The Federal Reporter (1 <sup>st</sup> series)
F.2d	The Federal Reporter (2 <sup>nd</sup> series)
F.3d	The Federal Reporter (3 <sup>rd</sup> series)
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FCBJ	Federal Circuit Bar Journal
Fordham Int. L.J.	Fordham International Law Journal
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
FSR	Fleet Street Reports
F. Supp.	Federal Supplement
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GPÜ	Übereinkommen über das Europäische Patent für den gemeinsamen Markt vom 15.12.1975 (Gemeinschaftspatentübereinkommen)
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht
GRUR Int.	- (Auslands- und) Internationaler Teil
Harv. Int. L. J.	Harvard International Law Journal
Harv. J. L. & Techn.	Harvard Journal of Law and Technology
Harv. L. Rev.	Harvard Law Review
HCA	High Court of Australia
HL	House of Lords
HLC	House of Lords Cases
h.M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber
hrsg.	herausgegeben
HS	Halbsatz
HTML	Hypertext Markup Language
IBL	International Business Lawyer
ICC	International Chamber of Commerce
ICLQ	The International and Comparative Law Quarterly
IDEA	The Journal of Law and Technology
i.d.F.	in der Fassung
i.E.	im Ergebnis
IER	Intellectuelle EigendomsRecht
IIC	International Review of Industrial Property & Copyright

	Law
ILPr	International Litigation Procedure
Int. Lawyer	International Lawyer
Inc.	Incorporation
IP	Intellectual Property
IPR	Internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IPRspr.	Die deutsche Rechtsprechung auf dem Gebiete des Internationalen Privatrechts
i.S.	im Sinne
i.V.m.	in Verbindung mit
IZPR	Internationales Zivilprozeßrecht
IZVR	Internationales Zivilverfahrensrecht
J	Justice
JBL	Journal of Business Law
JJ	Justices
J. Copyright Soc.	Journal of the Copyright Society of the USA
JCP	Juris-classeur périodique (La semaine juridique)
J. Int. Arb.	Journal of International Arbitration
JW	Juristische Wochenschrift
JZ	Juristenzeitung
KG	Kammergericht
KOM	Kommission
LC	Lord Chancellor
LCJ	Lord Chief Justice
LG	Landgericht
lit.	litera, literae
LJ	Lord Justice of Appeal
LJJ	Lord Justices of Appeal
Lloyd's Rep	Lloyd's Reports
LMCLQ	Lloyd's Maritime and Commercial Law Quarterly
LQR	The Law Quarterly Review
LR	Law Reports
L. Rev.	Law Review
Ltd.	Limited (Company)
MarkenG	Markengesetz
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
m.E.	meines Erachtens

Mich. J. Int. L.	Michigan Journal of International Law
Mitt.	Mitteilungen der deutschen Patentanwälte
MMR	MultiMedia und Recht
Mod. L. Rev.	The Modern Law Review
MPI	Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht
MünchKomm	Münchener Kommentar
MR	Master of the Rolls
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
ND Cal.	Northern District of California
ND Ill.	Northern District of Illinois
NDNY	Northern District of New York
NILR	Netherlands International Law Review
NJ	Nederlandse jurisprudentie
NJB	Nederlands juristenblad
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungs-Report
n.F.	neue Fassung
Nr.	Nummer
NSWSC	New South Wales Supreme Court
NZ	New Zealand
OGH	Oberster Gerichtshof (Österreich)
ÖJZ	Österreichische Juristen-Zeitung
ÖZöfFR	Österreichische Zeitschrift für öffentliches Recht
OLG	Oberlandesgericht
OLGZ	Entscheidungen der Oberlandesgerichte in Zivilsachen einschließlich der Freiwilligen Gerichtsbarkeit
Ord.	Order
öst. IPRG	(österreichisches) Bundesgesetz vom 15.6.1978 über das internationale Privatrecht
PC	Judicial Committee of the Privy Council
PCT	Patent Co-operation Treaty
PIL Act	Private International Law (Miscellaneous Provisions) Act (1995)
QB	Queen's Bench
r.	rule
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales

	Privatrecht
RBÜ	Revidierte Berner Übereinkunft
RDI	Rivista di diritto internazionale
RefE 1993	Referentenentwurf eines Gesetzes zur Ergänzung des Internationalen Privatrechts (außervertragliche Schuldverhältnisse und Sachen) vom 1.12.1993
Rev. crit.	Revue critique de droit international privé
RG	Reichsgericht
RGBI.	Reichsgesetzblatt
RGRK	Das Bürgerliche Gesetzbuch, Kommentar, hrsg. von Reichsgerichtsräten und Bundesrichtern
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
RIDA	Revue internationale du droit d'auteur
Riv. dir. int.	Rivista di diritto internazionale
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
RI.	Richtlinie
Rn.	Randnummer
RPC	Reports of Patent Design & Trademark Cases
Rs.	Rechtssache
RSC	Rules of the Supreme Court
Rspr.	Rechtsprechung
S.	Seite; Satz
s.	siehe
SA	société anonyme
SARL	société à responsabilité limitée
schweiz. IPRG	(Schweizerisches) Bundesgesetz über das internationale Privatrecht vom 18.12.1987
Schw. Jb. Int. R.	Schweizerisches Jahrbuch für Internationales Recht
SDNY	Southern District of New York
sec.	section(s)
SI	Statutory Instruments Published by Authority
SJZ	Schweizerische Juristen-Zeitung
Slg.	Sammlung
SLT	Scots Law Times
SLR	Singapore Law Review
s.o.	siehe oben
sog.	sogenannt
somm.	sommaire
Stanford L. Rev.	Stanford Law Review
State Tr	State Trials and Proceedings
s.u.	siehe unten



Term Rep	Term Reports
TGI	Tribunal de grande instance
TLR	Times Law Report
Trib.	Tribunal, Tribunale
TRIPs	Trade Related Aspects of Intellectual Property Rights – Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums
u.a.	unter anderem
Übk.	Übereinkommen
UCC	Uniform Commercial Code (USA); Universal Copyright Convention
UFITA	Archiv für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht
UK	United Kingdom
UN	United Nations
UNCITRAL	United Nations Commission on International Trade Law
UNIDROIT	Institut international pour l'unification du droit privé – International Institute for the Unification of Private Law
U. Penn. L. Rev.	University of Pennsylvania Law Review
U. Pitt. L. Rev.	University of Pittsburgh Law Review
UrhG	Gesetz über das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte
Urt.	Urteil
US	United States
USC	United States Codes
USPQ	United States Patents Quarterly
UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
v	versus
Va. J. L. & Techn.	Virginia Journal of Law and Technology
Vand. J. Transnat. L.	Vanderbilt Journal of Transnational Law
VC	Vice-Chancellor
vgl.	vergleiche
Virginia J. Int. L.	Virginia Journal of International Law
Vol.	Volume
Vor	Vorbemerkung
WCT	World Copyright Treaty
WIPO	World Intellectual Property Organization
WLR	The Weekly Law Reports
WRP	Wettbewerb in Recht und Praxis
WTO	World Trade Organization

WUA	Welturheberrechtsabkommen
www	World Wide Web
Yale L. J.	Yale Law Journal
z.B.	zum Beispiel
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung
ZGB	Zivilgesetzbuch
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handels- und Wirtschaftsrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
zit.	zitiert
ZPO	Zivilprozeßordnung
ZUM	Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht
ZVglRWiss	Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft
ZZPInt.	Zeitschrift für Zivilprozeß International



„Legislators may ride happily over the cobbles of different national traditions and attitudes; but litigation is liable to show how bumpy the surface actually is.“<sup>1</sup>

## 1. Kapitel:

# Einleitung

## I. Problemaufriß

Die technologischen und politischen Herausforderungen an das Urheberrecht sind enorm.<sup>2</sup>

Ein immaterielles Werk läßt sich aufgrund der Technik an verschiedenen Orten gleichzeitig wahrnehmen. Mit der Erfindung des Buchdrucks verlor der Schriftsteller die uneingeschränkte Kontrolle über die Verbreitung und Verwertung seines Werkes. Andere technische Errungenschaften wie die Papiermaschine, die gußeiserne Druckpresse und die dampfgetriebene Schnellpresse beschleunigten die Kommunikation im 19. Jahrhundert und führten zur Massenverbreitung immaterieller Werke.<sup>3</sup> Heute ermöglicht die Technik die nahezu zeitgleiche Übertragung einer Sendung in verschiedene Staaten. Über Datennetze lassen sich Inhalte in digitaler Form unabhängig von Zeit und Ort bei geringen Kosten übermitteln.<sup>4</sup> Der Einsatz digitaler Medien beschleunigt die Internationalisierung des Urheberrechts und führt zu einem drastischen Anstieg von Verletzungen.<sup>5</sup> Wieder einmal muß der Urheberrechtsschutz der

---

<sup>1</sup> *Cornish*, GRUR Int. 1996, 285, 289.

<sup>2</sup> Allgemein zu den Herausforderungen an das Immaterialgüterrecht, *Cornish*, IP, Chapter I, insbesondere Rn. 35–38.

<sup>3</sup> *Wadle*, Geistiges Eigentum, 68.

<sup>4</sup> Ausführlich zu den technischen Voraussetzungen des Internet: *Bühler*, Urheberrecht im Internet, 3-18; *von Hinden*, Persönlichkeitsverletzungen im Internet, 5–14.

<sup>5</sup> Vgl. *Adams*, in: *Rickett/Austin*, 251, 252: „If by 'internationalisation' we mean that goods the subject of industrial property rights are traded around the world, that is nothing new, though the volume of such trade has no doubt grown, and the mechanisms which facilitate it have improved *so far as the individual consumer is concerned*. The development of sales through the Internet is an aspect of this. [...] But, is this a change in quantity or kind? I would argue merely the former. The major change is the facility with which *ordinary members of the public* can, in principle, order goods from other countries through the Internet.

technologischen Entwicklung angepaßt werden.<sup>6</sup> Technische Schutzvorrichtungen vermögen Urheberrechtsverletzungen nur unzureichend und nur zeitweilig einzudämmen.<sup>7</sup> Durch private Verträge zwischen Urheberrechtsinhaber und Nutzer lassen sich Urheberrechtsverletzungen partiell verhindern, aber eben nicht umfassend.<sup>8</sup> Mit einer weltumspannenden Vereinheitlichung des Urheberrechts, die auch Fragen der Gerichtsbarkeit sowie der Anerkennung und Vollstreckung Rechnung trägt, ist in den nächsten Jahren trotz internationaler und regionaler Bemühungen nicht zu rechnen.<sup>9</sup> Effektiver Urheberrechtsschutz ist somit nach wie vor nur durch das internationale Privat- und Verfahrensrecht der Einzelstaaten zu erreichen.

Die politische Herausforderung an das Immaterialgüterrecht besteht darin, eine Vielzahl divergierender einzelstaatlicher Interessen miteinander in Einklang zu bringen. In dem Maße wie der Ruf nach einer weltweiten Verstärkung des Schutzes zunimmt, wird die Kritik am Schutz der Immaterialgüter-

---

They have been able to do the same thing by mail order for years, of course, and it is just becoming a lot easier, at least for those with credit cards.“

<sup>6</sup> Vgl. *Geller*, From Patchwork to Network: Strategies for International Intellectual Property in Flux, 31 *Vanderbilt J.T.L.*, 553 ff.; *Williams*, Has Copyright had its Day?, *IBL* 1999, 148–150 und 163–164; *Ricketson*, New Wine Into Old Bottles: Technological Change and Intellectual Property Rights, 53–82; *Götting*, Einleitung, in: ders., *Multimedia*, 3: „Meilensteine des technischen Fortschritts, die jeweils einen Anpassungsprozeß des Urheberrechts auslösten, sind, wenn man einen weiten Bogen spannt, die Erfindung der Fotografie, die Erfindung des Films, des Phonographen, des Hörfunks und Fernsehens, des Fotokopierens und des Computers sowie der Videotechnik. [...] Das Urheberrecht wird durch die tiefgreifenden technischen Veränderungen, die durch die Digitalisierung und Vernetzung hervorgerufen werden, erneut auf eine Bewährungsprobe gestellt. Es muß beweisen, daß es auch dieser Herausforderung gewachsen ist.“

<sup>7</sup> So lassen sich digitalisierte Werke etwa durch „date bombs“ oder „encryption envelopes“ schützen. Soll ein Werk in einem Datennetz verwertet werden, bieten sich z.B. digitale Zertifikate an. Vgl. die ausführliche Auflistung bei *Schlachter*, 12 *BerkTLJ* 1997 15, 38–44. Kritisch dazu: *Hilty*, Rechtsbeziehungen, in: ders., *Information Highway*, 437, 468. Ein weiteres Beispiel: Zusammen mit den Herstellern von Audiogeräten und Computersoftware wollen die Musikkonzerne einen Kopierschutz entwickeln, mit dessen Hilfe Musikdateien vor der Vervielfältigung im Internet geschützt werden sollen. Zum Stand des technischen Urheberrechtsschutzes zu Beginn des 21. Jahrhunderts: *Federrath*, *ZUM* 2000, 804–810; *Davies*, *GRUR Int.* 2001, 915–919.

<sup>8</sup> Vgl. *Austin*, in: *Rickett/Austin*, 105, 121: „[...] content providers may simply opt out of the copyright regime, deciding instead to rely on private law protections, supported by shrink-wrap or click-wrap licences and the like. Content providers are likely to continue to set in place contractual terms that attempt simply to override any possible restrictions on their rights that might be imposed by particular domestic copyright regimes.“

<sup>9</sup> Engagierter Befürworter eines weltweiten Urheberrechts ist *Sterling*, der durch akribische rechtsvergleichende Analyse die Grundlagen eines „World Copyright Law“ aufzuspüren versucht. Zu den internationalen Urheberrechtsabkommen 2. Kapitel II; zum Entwurf der Haager Konferenz über ein weltweites Gerichtsstands- und Vollstreckungsübereinkommen 3. Kapitel III.2.c.dd.

rechte lauter.<sup>10</sup> Entwicklungsländer, die auf die Nutzung von Erfindungen zur Linderung der ärgsten Not und zur Entwicklung ihrer Wirtschaft angewiesen sind,<sup>11</sup> verfügen oft nicht über die Mittel, die Nutzung zu vergüten.<sup>12</sup> Die Forderung der Entwicklungsländer nach freiem Zugang zum Wissen der Welt ist von den Industrieländern mit einer Gegenoffensive beantwortet worden, die zum Abschluß des TRIPs-Übereinkommens geführt hat.<sup>13</sup> Darin verpflichten sich die Mitgliedstaaten der World Trade Organization zu einem Mindestschutz von Immaterialgüterrechten.<sup>14</sup> Ein weiterer politischer Aspekt betrifft die Monopolstellung, die ein Immaterialgüterrecht seinem Inhaber verschafft. Konzentrieren sich mehrere Schutzrechte auf wenige Marktteilnehmer, gerät der freie Wettbewerb in Gefahr.<sup>15</sup>

Im Kontext von Technologie und Welthandel sind grenzüberschreitende Urheberrechtsverletzungen alltäglich geworden.<sup>16</sup> Häufiger denn je werden

<sup>10</sup> Cornish, IP, 1–35.

<sup>11</sup> Zur Rolle der Immaterialgüter bei der ökonomischen Entwicklung *Blakeney*, Guide to TRIPs, Appendix I, 149–177.

<sup>12</sup> Zum Interessenkonflikt zwischen Nord und Süd *Hilpert*, TRIPs und das Interesse der Entwicklungsländer, GRUR Int. 1998, 91–99; *Pacón*, What Will TRIPs Do For Developing Countries? 329–356; *Sodipo*, Piracy and Counterfeiting. Gatt, TRIPs and Developing Countries.

<sup>13</sup> Zu Entstehung und Hintergrund des TRIPs-Übereinkommens *Blakeney*, Part I, S. 1–9; *Ricketson*, The Future of the Traditional Intellectual Property Conventions in the Brave New World of Trade-Related Intellectual Property Rights, [1995] IIC, 872–899.

<sup>14</sup> Aus der Präambel des TRIPs-Übereinkommens: „Desiring to reduce distortions and impediments to international trade, and taking into account the need to promote effective and adequate protection of intellectual property rights, and to ensure that measures and procedures to enforce intellectual property rights do not themselves become barriers to legitimate trade [...]“

<sup>15</sup> Zu den wettbewerbpolitischen Auswirkungen des Schutzes von Immaterialgüterrechten *Ulrich*, Technologieschutz nach TRIPs: Prinzipien und Probleme, GRUR Int. 1995, 623–641, insbesondere S. 640 f.

<sup>16</sup> Beispiele: (1.) Der Web-Broadcaster „iCraveTV“ hat Ende des Jahres 1999 für Schlagzeilen gesorgt, weil er von Toronto aus die Signale kanadischer und amerikanischer Fernsehstationen über das Internet verbreitete. Inzwischen mußten die Kanadier ihren Service nach einem rasch angestregten Gerichtsverfahren und der Androhung von Schadensersatzforderungen in Millionenhöhe einstellen. (*Twentieth Century Fox Film Corp v iCraveTV*, No. 00-121 Western District of Pennsylvania, 20.1.2000; die Parteien schlossen am 28.1.2000 einen Vergleich; *Ginsburg*, 2000 Update, 9). (2.) In der Entscheidung *National Football League v PrimeTime 24 Joint Venture* des US Court of Appeals for the Second Circuit vom 28. April 2000 (211 F.3d 10; dt. Übersetzung in GRUR Int. 2000, 1082–1087 m. Anm. *Patry*) geht es um grenzüberschreitende Satellitenübertragungen. Das Berufungsgericht untersagt die Zweitausstrahlung urheberrechtlich geschützter Aufzeichnungen von Footballspielen nach Kanada. Dazu *Austin*, in: *Rickett/Austin*, 105, 112: „Noting that it is ‘axiomatic that the copyright laws of the United States do not apply extraterritorially’, Primetime 24 argued that the plaintiff had failed to state a proper claim, on the basis that all the actions complained of took place outside the United States. The District Court for the Southern District of New York disagreed, holding that the uploading to the satellite within the United States infringed the right of public performance under section 106 (4) of the US Copyright

staatliche Gerichte mit komplexen internationalen Urheberrechtsstreitigkeiten konfrontiert. Die Frage ist, wie sie auf diese Herausforderungen reagieren.

## II. Aufgabe und Programm

Es wird viel über die Zukunft des internationalen Urheberrechts diskutiert. Darüber gerät die forensische Praxis der Gegenwart leicht aus dem Blick. Im Mittelpunkt dieser Arbeit steht deshalb die Darstellung des status quo. Wie gehen deutsche und englische Gerichte mit internationalen Urheberrechtsstreitigkeiten um? Nur auf der Grundlage der *lex lata* lassen sich die zahlreichen Vorschläge zur Bewältigung internationaler Urheberrechtskonflikte einordnen und besprechen. Ob und inwiefern das System des internationalen Urheberrechts in Deutschland und England verschieden rezipiert wird, soll sich im Rechtsvergleich erweisen. Unterschiede im materiellen Recht sind nicht Gegenstand dieser Arbeit.

Die von den Geschädigten eingeschalteten Anwälte werden mit einer Reihe von Fragen konfrontiert. Die Anwälte der Beklagten stellen sich unter umgekehrten Vorzeichen dieselben Fragen, ehe das Gericht zwischen beiden Positionen abwägt. In einem internationalen Urheberrechtsprozeß sind vor allem folgende Fragen relevant:

- Ist überhaupt ein Urheberrecht verletzt worden? Wo ist es verletzt worden?
- Welche Rechtsbehelfe kommen in Frage? Welche Rechte hat der Kläger? Stehen einstweilige Maßnahmen zur Verfügung? Kann notfalls (geheimes) Beweismaterial des Gegners gesichert werden? Erlassen die Gerichte grenzüberschreitende Verfügungen?
- Welche Gerichte sind aufgrund welcher Vorschriften zuständig? Darf sich ein Gericht für zuständig erklären, obwohl es in der Sache um ein ausländisches Urheberrecht geht? Besteht die Möglichkeit des *forum shopping*?

---

Act, 'even though it takes one or more further steps for the work to reach the public.'“ (3.) Die Verwertungsgesellschaft „Wort“ scannte Pressespiegel ein und verbreitete sie per e-mail. Ende Dezember 1999 wurde ihr vom Oberlandesgericht Köln auf Antrag dreier in ganz Deutschland erscheinender Tageszeitungen einstweilig untersagt, einen Vergütungsvertrag mit einem Unternehmen abzuschließen, das im firmeneigenen Kommunikationssystem einen elektronischen Pressespiegel nutzt (OLG Köln, MMR 2000, 365–370). Der Rechtsstreit bekommt eine internationale Dimension, sobald ein ausländisches Unternehmen Pressespiegel mit oder ohne Vergütung nutzt oder sobald ein Unternehmen Pressespiegel per e-mail weltweit an seine Niederlassungen verschickt.

- Wie gestaltet sich das Kollisionsrecht im Forumstaat? Muß der Richter eine (komplizierte) ausländische Urheberrechtsordnung anwenden, obwohl er mit ihr nicht vertraut ist? Darf er umgekehrt heimisches Recht anwenden, obwohl es möglicherweise vom ausländischen Recht abweicht?
- Welche Vorschriften gelten für die Ermittlung ausländischen Rechts? Welchen Einfluß hat das Prozeß- und Beweisrecht des Gerichtsstaates auf den Ausgang des Verfahrens?
- Welche Aussichten hat eine Entscheidung, im Ausland anerkannt und vollstreckt zu werden? Wird durch die Entscheidung der Grundsatz des rechtlichen Gehörs oder die öffentliche Ordnung des Anerkennungsstaates verletzt? Beinhaltet die Entscheidung eine Rechtsfolge, die ein Staat, auf den sich die Entscheidung erstreckt, gar nicht kennt? Ist der Kläger gar gezwungen, wegen der Probleme, die sich bei der Anerkennung und Vollstreckung der Entscheidung ergeben, sein Recht bei verschiedenen Gerichten einzuklagen?
- Wie schnell kann eine Entscheidung erwirkt werden? Wie teuer wird der Prozeß?

In dieser Arbeit werden sechs Phasen der Prüfung eines internationalen Urheberrechtsfalles unterschieden.<sup>17</sup> Sie tragen die Etiketten „Rechtsbehelfe“, „Qualifikation und Lokalisierung“, „Justitiabilität und internationale Zuständigkeit“, „Anwendbares Recht“, „Ermittlung und Beweis ausländischen Rechts“ und „Anerkennung und Vollstreckung“.<sup>18</sup>

Diese sechs Aspekte sind die Koordinaten für den Rechtsvergleich.<sup>19</sup> Da sich Einzelheiten im common law anders darstellen als im civil law, wird auf eine weitergehende Abstimmung der Länderteile verzichtet. Stellvertretend für das civil law wird das internationale Urheberrecht zunächst aus deutscher Sicht systematisch dargestellt. Das englische Recht repräsentiert das common law. Die Entwicklung der englischen Rechtsprechung wird chronologisch nachgezeichnet, ehe in einem systematischen Teil die sechs Aspekte wieder aufgegriffen werden. Auf diese Weise wird versucht, der induktiven Methode der englischen Rechtsprechung gerecht zu werden, die Regeln aus den Fakten eines Falles entwickelt und abstrakte Prinzipien meidet.<sup>20</sup>

<sup>17</sup> Vgl. den Überblick *Prüttings*, in: ders., *Entwicklung*, 38–41.

<sup>18</sup> Eine empirische Untersuchung zur Bestimmung der Prozeßkosten und der Prozeßdauer kann im Rahmen dieser Arbeit nicht geleistet werden.

<sup>19</sup> *Großfeld*, *Kernfragen der Rechtsvergleichung*, S. 106: „Die Schwierigkeit besteht hier darin, daß wir die fremde Ordnung durch die ‚Brille‘ unserer Welterfahrung, unserer Sprache, unseres Sprachverständnisses vernehmen: Wir horchen an einer fremden Muschel und halten den eigenen Pulsschlag für das Rauschen des Weltmeeres.“

<sup>20</sup> Vgl. Lord *Goff of Chieveley*, *The Future of the Common Law* [1997] ICLQ 745, 753: „Common lawyers tend to proceed by analogy, moving gradually from case to case. We tend



### III. Eingrenzung und Begriffe

Gegenstand dieser Untersuchung sind die Verwertungsrechte (copyrights),<sup>21</sup> nicht die Urheberpersönlichkeitsrechte (moral rights).<sup>22</sup> Im Mittelpunkt steht die auf Schadensersatz oder Unterlassung gerichtete Klage wegen Verletzung eines Urheberrechts (infringement). Gegenstück ist die Klage auf Feststellung, daß eine Handlung die Schutzrechte eines anderen nicht verletzt. Internationales Urhebervertragsrecht wird nicht untersucht; nur die Übertragbarkeit von Urheberrechten wird kollisionsrechtlich gewürdigt. Der Begriff „internationales Urheberrecht“ bezeichnet urheberrechtliche Sachverhalte mit Auslandsbezug.

Wo es notwendig erscheint – vor allem bei internationaler Zuständigkeit und Anerkennung – wird zwischen Hauptsacheverfahren und Eilverfahren unterschieden. Verfügungen, die im Eilverfahren erlassen werden, heißen „einstweilige Maßnahmen“, wenn von Verfügungen verschiedener Rechtsordnungen die Rede ist.

Urheberrechtsverwandte und gewerbliche Schutzrechte werden nur insofern berücksichtigt, als sie zum Verständnis oder zur Klärung einer urheberrechtlichen Rechtsfrage beitragen. Wenn von gewerblichen Schutzrechten die Rede ist, sind in erster Linie Patente (patents) und Markenrechte (trade marks) gemeint. Der Begriff „Immaterialgüterrechte“ bezeichnet Urheberrechte, verwandte Schutzrechte und gewerbliche Schutzrechte. Er entspricht dem englischen Begriff „Intellectual Property Rights“.

Da sich diese Arbeit auf den Rechtsvergleich zwischen Deutschland und England konzentriert, wird auf die Darstellung technischer und rechtlicher Einzelprobleme, die die Verbreitung von Daten mittels bestimmter Technolo-

---

to avoid large, abstract, generalisations, preferring limited, temporary, formulations, the principles gradually emerging from concrete cases as they are decided. In other words, we tend to reason *upwards* from the facts of the cases before us, whereas our continental colleagues tend to reason *downwards* from abstract principles embodied in a code. The result is that we tend to think of each case as having a relatively limited effect, a base for future operations as the law develops forwards from case to case – and occasionally backwards if we are modest enough to recognise that perhaps they have gone too far. This method of working can be epitomised in the statement that common lawyers worship at the shrine of the working hypothesis.“

<sup>21</sup> Vgl. §§ 15–24 UrhG, einschließlich der in §§ 25–27 kodifizierten sonstigen Rechte; *Cornish, IP, Chapter 11.*

<sup>22</sup> Vgl. §§ 12–14 UrhG; *Bainbridge, IP, 98–119.* Zu den unterschiedlichen Ansätzen der civil und der common law-Systeme *Sterling, INTERGU 1997, 77, 78:* „The differences between the two approaches are well known: these are said to include the recognition and implementation of moral rights, the position of employees, the treatment of films and the criteria of protection. In a world where the protection of intellectual property is increasingly viewed on an international basis – of necessity, because of technological and economic developments – one should not exaggerate these differences.“ *Sterling* schlägt vor, anstelle von „copyright“ oder „author’s right“ von „creator’s right“ zu sprechen.

gien (e-mail, Fax, CD-Rom, ftp-Übertragung, etc.) aufwirft, verzichtet.<sup>23</sup> Der Begriff „Internet“ wird als Synonym für alle Arten von Datennetzen verwendet, unabhängig davon, ob die Datenstrecken drahtlos oder drahtgebunden ausgelegt sind.<sup>24</sup>

---

<sup>23</sup> Umfassend Bühler, Urheberrecht im Internet, 19–317.

<sup>24</sup> Ausführlich zum Internet *Intveen*, Internationales Urheberrecht und Internet, 10 und Klett, Urheberrecht im Internet, 18 ff. Vgl. die Definition von *Aldous LJ* in *British Telecommunications v One In A Million* [1998] 4 All ER, 476, 480 d: „At its simplest the Internet is a collection of computers which are connected through the telephone network to communicate with each other.“

## 2. Kapitel:

# Grundlagen des internationalen Urheberrechts

### I. Territorialitätsprinzip

#### 1. Begriff

Wer sich mit Immaterialgüterrechten beschäftigt, stößt alsbald auf das schillernde Prinzip der Territorialität, das sich in seiner diffusen Vielschichtigkeit nicht ohne weiteres fassen läßt. Cornish spricht von einem many-headed concept.<sup>1</sup> Laut Schack zeichne es sich vor allem dadurch aus, daß es unklar und vieldeutig ist.<sup>2</sup> Koumantos schreibt ihm eine *ambiguité totale*<sup>3</sup> zu und meint, „qu’il y a autant d’acceptions du principe de territorialité que de juristes qui l’invoquent.“<sup>4</sup> Beier schließlich nennt es eine inhaltslose Zauberformel: „au rang de dogme en tant que formule magique commode, sans s’expliquer sur son contenu.“<sup>5</sup>

Wer dennoch das Prinzip der Territorialität begreifen und abbilden will, um das internationale Immaterialgüterrecht zu verstehen, begegnet der Herausforderung, etwas darstellen zu müssen, das sich angesichts einer blühenden Vielfalt von Meinungen gar nicht kohärent darstellen läßt.<sup>6</sup> Am sinnvollsten erscheint es, sich den zentralen Aspekten des Territorialitätsprinzips über vier von Cornish formulierte Facetten zu nähern.<sup>7</sup>

---

<sup>1</sup> Cornish, *Technology and Territoriality*, 300.

<sup>2</sup> Schack, *Anknüpfung*, 20.

<sup>3</sup> Koumantos, *DdA* 1988, 339, 441.

<sup>4</sup> Koumantos, *Il diritto di autore*, 1979, 616.

<sup>5</sup> Beier, *Clunet* 1971, 5; ders., *GRUR Int.* 1986, 12.

<sup>6</sup> Nussbaum (*Gründzüge*, 36–39) erstellt einen Katalog von Anwendungsfällen und betont, daß seine Aufzählung nicht den Anspruch auf Vollzähligkeit erheben könne.

<sup>7</sup> Cornish, *IP*, 3. Aufl., 22; in Anlehnung an Cornish *Wadlow*, *Enforcement*, 9; Grosheide, *GRUR Int.* 2000, 310, 313, faßt wie folgt zusammen: „(1) Die Wirkungen des Urheberrechts werden in jedem Staat durch das Recht dieses Staates bestimmt; (2) das Urheberrecht erfaßt nur Tätigkeiten innerhalb des schutzgewährenden Staates; (3) das Urheberrecht kann nur durch Angehörige des schutzgewährenden Staates geltend gemacht werden oder durch solche Ausländer, denen durch das nationale Recht ein ähnlicher Status zugebilligt worden ist; (4) das Urheberrecht kann nur vor den Gerichten des schutzgewährenden Staates geltend gemacht bzw. angegriffen werden.“ Vgl. ferner *Trollers Katalog*, *Immaterialgüterrecht*, 3. Aufl., 138–139: „Der Grundsatz, daß die Immaterialgüterrechte territorial begrenzt sind, besagt

(1) „The right in each country is determined by the law of that country and is independent of equivalent rights governing the same subject-matter (invention, work, trade mark, etc.) in other countries and neither stands nor falls with them.“ Der erste, rein *sachrechtliche* Aspekt beruht auf der Annahme, ein Immaterialgüterrecht entstehe durch staatlichen Hoheitsakt – sei es durch Einzelakt wie bei den gewerblichen Schutzrechten, sei es ex lege wie beim Urheberrecht. Da ein Immaterialgüterrecht erst aufgrund staatlichen Handelns entsteht, kann es auch nur innerhalb des Staatsgebiets Geltung beanspruchen.

(2) Dieser Zusammenhang führt zum zweiten, dem *räumlichen* Aspekt des Territorialitätsprinzips. „The right only affects activities undertaken by others within the geographical territory for which it is granted. This area is normally defined by the boundaries of the state concerned, with possible extensions for crossborder, sea, air and space activities connected to it.“ Der Staat kann auf seinem Territorium nach Belieben verfahren und Immaterialgüterrechte entstehen, ausgestalten und erlöschen lassen.<sup>8</sup> Die staatliche Hoheitsgewalt endet jedoch an den Grenzen, jenseits derer der Staat seine Souveränitätsrechte nicht ausüben darf.<sup>9</sup> Dies folgt aus dem völkerrechtlichen Grundsatz, daß kein Staat sich in die inneren Angelegenheiten des anderen einmischen darf.<sup>10</sup>

(3) „The right may be asserted only by nationals of the country for which it is granted and such others as the law also includes.“ Als Recht, das kraft staatlicher Hoheitsgewalt entsteht, ist das Immaterialgüterrecht national be-

---

somit: a) Die Ausschließlichkeitsrechte an Immaterialgütern werden in jedem Land unabhängig vom Rechtsschutz in einem andern Land erworben. b) Die Ausschließlichkeitsrechte richten sich gegen alle Personen, auch gegen diejenigen außerhalb des Schutzlandes; sie betreffen aber nur Handlungen, die im Schutzland vorgenommen werden. c) Aus den in einem Land bestehenden Ausschließlichkeitsrechten an Immaterialgütern können keinerlei Folgen für den Rechtsschutz am selben Immaterialgut in einem andern Land abgeleitet werden. d) Die Gesetze jedes Schutzlandes bestimmen Entstehen, Inhalt und Umfang der Ausschließlichkeitsrechte an Immaterialgütern völlig selbständig, sie verweisen nicht auf ausländische Rechte (Territorialitätsprinzip im eigentlichen Sinne).“

<sup>8</sup> Vgl. *Nouvier*, 47; in Anlehnung an *K. Troller*, *Manuel*, 53: „La territorialité, en matière de propriété intellectuelle, signifie en substance que:

- la loi du pays pour lequel la protection des biens immatériels est invoquée détermine les conditions d'existence, le contenu et l'extinction du droit de propriété intellectuelle;
- la protection accordée par la loi nationale de ce pays est limitée au seul territoire de cet Etat, et n'aura donc en principe pas d'effets au-delà de ses frontières;
- cette protection est indépendante de celle éventuellement octroyée dans d'autres Etats.“

<sup>9</sup> Vgl. *Mann*, *RabelsZ* 1956, 6 f. *Mann* unterscheidet zwischen der Ausübung und der Existenz eines Rechts: „Es wäre gewiß nicht richtig, zu behaupten, daß die aus der territorialen Hoheit eines Staates abgeleiteten Rechte keine extraterritoriale Existenz hätten; im Gegenteil ist die extraterritoriale Existenz im Rahmen des Völkerrechts sowie des internationalen Privatrechts anerkannt. Aber die Ausübung ist territorial beschränkt.“

<sup>10</sup> Das Rechtsprinzip der Nichteinmischung hat bereits *Kant* in seiner Schrift „Zum ewigen Frieden“ formuliert: „Kein Staat soll sich in die Verfassung und Regierung eines andern Staats gewalthätig einmischen.“ *Kant's Werke*, Bd. VIII, Abhandlungen nach 1781, Erster Abschnitt Nr. 5, 346.

grenzt.<sup>11</sup> Es unterscheidet sich darin von solchen privaten Rechten wie Eigentum und Forderung, die überall (universal) gelten.<sup>12</sup> Anders als diese Rechte wird ein Immaterialgüterrecht im Ausland nicht anerkannt. Jeder Staat schützt nur die von ihm nach Maßgabe seiner eigenen Gesetzgebung anerkannten Immaterialgüterrechte, nicht aber die von ausländischen Staaten verliehenen.<sup>13</sup> Für einen Urheber heißt das – und dies ist der dritte, der *personale* Aspekt des Territorialitätsprinzips – daß er sein Urheberrecht nur gegen Verletzungshandlungen geltend machen kann, die auf dem Gebiet dieses Staates stattgefunden haben.<sup>14</sup> Konsequenterweise dürften viertens nur Gerichte des Staates zuständig sein, der das Immaterialgüterrecht gewährt.

(4) „The right may be asserted only in the courts of the country for which it is granted.“ Ob der *prozessuale* Aspekt heute noch aktuell ist oder ob sich an ihm erweist, daß sich das Konzept der Territorialität überlebt hat, kann vorerst dahinstehen.<sup>15</sup>

(5) Der prozessuale Aspekt ist die vierte Säule eines Gebäudes, das um eine fünfte Säule, um einen *kollisionsrechtlichen* Aspekt, ergänzt werden könnte: Einerseits wird vertreten, die Regel der Territorialität des Urheberrechts sei zunächst nur Sachrecht, nicht auch Kollisionsrecht und beschränke materiell die Wirkung des subjektiven Urheberrechts, nicht aber kollisionsrechtlich die Anwendbarkeit ausländischen objektiven Urheberrechts.<sup>16</sup> Andererseits mehren sich die Stimmen, die eine Erweiterung des sachrechtlichen Territorialitätsprinzips um ein kollisionsrechtliches Element fordern.<sup>17</sup>

Wie auch immer man sich in dieser umstrittenen kollisionsrechtlichen Frage entscheidet,<sup>18</sup> fest steht, daß das Prinzip der Territorialität eine sachrechtliche, eine räumliche, eine personale und eine prozessuale Facette hat.

## 2. Kritik

Die Territorialität der Immaterialgüterrechte ist ein Relikt des Privilegienwesens.<sup>19</sup> Ursprünglich verlieh ein Staatsoberhaupt ein Recht des geistigen Eigentums nur ausnahmsweise als Privilegium, dessen Geltung auf das Herrschaftsgebiet beschränkt blieb.<sup>20</sup> Während sich die Privilegien zu Zivilrechten entwickelten und allmählich einen festen Platz in den Rechtsordnungen der

<sup>11</sup> Kropholler, IPR, § 53 VII 2.

<sup>12</sup> Kegel/Schurig, § 23 I 2.

<sup>13</sup> Wolff, IPR, 183.

<sup>14</sup> Cornish, Technology and Territoriality, 300.

<sup>15</sup> Siehe unten 3. Kapitel III.1; 4. Kapitel B.III.

<sup>16</sup> Zweigert/Puttfarcken, GRUR Int. 1973, 573, 574.

<sup>17</sup> Vgl. von Bar, Kollisionsrecht, Fremdenrecht und Sachrecht, UFITA 108 (1988), 27, 45.

<sup>18</sup> 3. Kapitel IV.6.a.

<sup>19</sup> Zur geschichtlichen Entwicklung der Idee des geistigen Eigentums Fechner, Geistiges Eigentum und Verfassung, 18–67.

<sup>20</sup> Wadle, Geistiges Eigentum, 64.

# Sachregister

## **absolutes Recht 11**

### **abuse of process 365**

- action** 36, 44, 49, 87, 97, 102, 105, 107, 217–219, 221 f., 227, 229, 230–232, 234, 238, 244, 247, 251 f., 257, 259, 266, 269, 275–278, 289 f., 292, 294 f., 298 f., 304, 307, 309, 316, 319 f., 326, 346, 350, 357, 362, 367 f.
- **actionable** 218–221, 223–225, 227, 242, 251, 254 f., 257, 296, 316, 319, 356, 363, 365
- **local action** 217, 225, 230, 235, 254, 258, 307
- **transitory action** 217 f., 230 f., 233, 235, 246, 252, 258, 261, 295, 297, 307

### **admissibility 277, 293**

### **adversary system 108**

### **aktivlegitimiert 146 f., 157, 160, 164**

- Anerkennung** 2, 5 f., 11 f., 14–17, 53, 55, 60, 65, 92, 100, 103, 109 f., 131, 134, 136, 141, 209–214, 243, 245, 286, 298, 301, 304 f., 315, 332, 336 f., 367–369, 383, 388

- Anknüpfung** 8, 12 f., 37, 41, 45, 63, 70, 73, 112, 119 f., 126–131, 134–137, 140, 142–144, 148, 159 f., 162 f., 168, 170–172, 174 f., 177–179, 181–201, 205–207, 319, 361, 385 f.

- **Anknüpfungsgegenstand** 137, 170

- **Anknüpfungskette** 46

- **Anknüpfungspunkt** 22, 37, 45, 49, 120, 129, 137, 164, 170, 174, 185, 192, 385

### **Arrestverfahren 36, 371**

### **assignment 147, 246, 281, 357**

### **Assimilationsprinzip 116, 131, 171, 172**

### **Auflockerungsregel 178 f.**

### **Auskunftsanspruch 35, 69**

- Auslegung** 31, 37 f., 53, 64, 67, 71, 73, 76, 78, 83, 85, 89, 101, 127–132, 135, 149, 150, 177, 202, 238, 269, 286, 292, 302, 313, 321, 327, 331, 335, 351, 357, 378, 383, 387

## **außervertragliche Schuldverhältnisse**

- 55, 62, 64, 140, 159, 179, 182

## **Australien 235, 237, 249**

## **ausübende Künstler 150**

- Ausweichklausel** 177, 179, 180–182, 196, 385

## **balance of convenience 239, 318**

- Belgien** 65, 67, 75–77, 80, 84, 88 f., 91, 287, 341

## **Bereicherungsanspruch 142, 158**

## **better law approach 195**

- Beweis** 5, 12, 38, 57, 109, 199, 202, 205–208, 240, 247, 253 f., 256, 269, 279, 288, 359–364, 366, 371, 386 f.

- **Beweislast** 47, 203, 206, 208, 231, 240, 254, 299, 360 f., 365, 379, 381, 387

## **bilaterale Abkommen 20**

## **Billigkeit 78**

## **Brasilien, 219 f.**

## **Bündeltheorie 11**

## **case law 102, 216, 331, 342, 345**

## **characterisation 50, 319**

- choice of law** 40, 49, 50, 125, 142, 172, 190, 195, 222, 226, 247, 251 f., 257, 272, 277, 292–294, 296, 346, 361

- **factors relating to the parties** 347

- **most significant relationship** 185, 194, 224

## **civil law 5, 101, 108, 111, 198, 387**

- claim** 3, 48, 93, 190, 197, 207, 225 f., 244, 256, 265 f., 269, 272, 284, 291 f., 309, 313, 315, 319, 343, 345 f., 351, 356–358, 361, 365

- Comitas gentium** 218, 227 f., 233, 238, 289, 295, 297, 314, 336, 339, 352, 368, 373, 382

- comity of nations** 218, 229, 231, 236 f., 271, 286, 289, 295, 297, 314, 336, 339, 352, 368, 373, 382

- common law** 5 f., 11, 50, 101, 198, 225 f., 230 f., 235, 238, 243–246, 257, 264 f., 272, 294, 296, 319 f., 327, 330, 334 f., 345 f., 349, 356, 359, 361, 367 f., 371, 386 f.
- common sense** 281, 313
- contempt of court** 339
- conversion** 316
- copyright** 2 f., 11, 17 f., 25, 32, 38, 40, 46 f., 49, 87, 97, 125 f., 133, 184, 194 f., 198, 207, 214, 243–245, 248 f., 255, 259, 262, 270, 278, 284, 291 f., 296, 308–311, 316 f., 320, 324, 326, 341–344, 348, 355–358, 363 f.
- creation, 36, 98, 235, 246, 344, 357
  - infringement 6, 36, 40, 44 f., 79, 97 f., 104, 126, 147, 178, 195, 207, 225 f., 234, 238, 257, 259, 262, 264, 269, 271–273, 282, 284 f., 291 f., 294–296, 309, 316 f., 320, 324, 326, 340–342, 348, 355–357, 361, 363 f., 380 f.
  - scope 49, 95, 104, 116, 184, 245, 271, 320, 334, 344, 357
  - termination 344, 357
- criminal liability** 220, 222
- damages** 62, 178, 220, 223, 228 f., 232, 242, 249, 265, 275, 284, 316–318, 341, 353
- additional damages 314
  - assessment of damages 220
- Dänemark** 64 f., 119, 122, 123, 125, 204, 270–272, 321, 364, 372
- declaratory judgment** 316, 337
- defamation** 225, 365, 374
- defences** 48, 50, 197, 249, 315, 319, 342, 345, 355–357, 368, 385 f.
- affirmative defence 355
  - substantive defence 305, 356
- Deliktsstatut** 137, 148, 173, 174, 182, 196, 198, 384
- delivery up** 317
- dépeçage** 199
- distributive Rechtsanwendung**, siehe Mosaikbeurteilung
- domain name** 69, 100, 111 f., 274, 339, 383
- double actionability rule** 217, 222, 224–227, 232 f., 237–239, 241, 249, 251–253, 255, 257, 259, 271 f., 276 f., 280, 288 f., 291–297, 304, 319, 328, 330, 336, 345, 349, 351, 363, 365, 373, 375
- Drittstaat** 303, 306, 324 f., 328 f., 331 f.
- Durchsetzung** 13 f., 24, 63, 141, 178, 192, 251, 254, 260, 280, 318, 335, 338 f., 367, 371
- EFTA** 65, 324, 331
- Eigentum** 10, 20, 21, 60, 67, 154, 163, 260, 353
- Eilverfahren** 6, 35, 66, 94, 96, 111, 203, 207, 317, 323, 333, 335, 338, 382
- einstweilige Maßnahme 4, 6, 92–94, 96, 109, 209, 212, 286, 334
  - einstweilige Verfügung 47, 92 f., 193, 209 f., 251, 369
  - einstweiliger Rechtsschutz 110, 209 f., 317, 334
  - grenzüberschreitende Verbotsverfügung 340
  - grenzüberschreitendes Verletzungsverbot 253, 340 f.
- Einheitsrecht** 128, 310 f., 383
- einseitige Kollisionsnorm** 172, 272
- Einzelfallgerechtigkeit** 49
- enforcement** 36, 102, 247, 337, 357, 367
- Entscheidungskompetenz** 53, 79, 297, 334, 375
- Erfolgsort** 39, 47, 66–68, 73–77, 80, 174 f., 177, 189, 192, 203, 384, 386
- Ermessen** 36, 91, 275, 283, 332, 346, 362
- Ermittlung ausländischen Rechts** 5, 202 f., 308, 315, 386
- EU** 30 f., 91, 117 f., 190, 214, 284, 304 f., 310, 324, 329
- evidence** 48, 102, 169, 223, 229, 240, 289, 336, 340, 351, 361 f., 364 f.
- expert evidence 361 f.
- fairness** 295, 365
- Feststellungsklage** 65, 74, 90, 160, 273, 287, 316, 381
- Feststellungsurteil** 61
- Folgerecht** 151–155, 166
- forum auctoris** 98, 188
- forum non conveniens** 80, 86, 100 f., 103–108, 111, 188, 232, 250, 257, 263, 288, 288, 297–315, 332 f., 352, 360, 376

- forum shopping** 5, 75, 81, 97, 109, 190, 278, 283, 360, 380, 381
- Frankreich** 39, 65, 74, 88, 91, 121, 124, 131, 133, 162, 164 f., 168, 185, 248, 272 f., 341
- Fremdenrecht** 10, 13–15, 71, 117, 125–128, 131, 137, 143, 169, 171 f.
- Gegenrecht** 47 f., 122, 196, 199, 207, 225, 227 f., 355, 362
- geistiges Eigentum** 1, 10, 24, 27, 100, 213
- Gerichtsbarkeit** 2, 52, 58 f., 61, 71, 80, 231, 239, 250, 368
- Gerichtsstand** 40, 44, 54, 56, 61, 65 f., 70–72, 74–77, 79, 81 f., 85, 96–98, 101, 119, 122, 124, 155, 168, 189, 217, 229, 266, 282, 289, 299 f., 302, 305–308, 332, 373, 378, 380 f.
- Tatortgerichtsstand 40, 45
- Gesamtnormverweisung** 134, 137, 383
- Gesetzesumgehung** 155, 165, 167, 180
- gewöhnlicher Aufenthalt** 41
- Gleichbehandlung** 14, 31 f., 117
- Gleichlauf** 97
- good arguable case** 267, 319
- goodwill** 236, 238, 274, 320 f.
- Grünbuch** 118
- Haager Konferenz** 2, 33, 101, 209, 214
- Haftung** 138, 178, 182 f., 221, 249, 271, 284, 353
- Handlungsort** 63, 68 f., 74 f., 77, 151, 174 f., 177, 179, 189, 198, 205, 384
- Harmonisierung** 30, 118, 188, 190 f., 204, 206, 214, 302, 310 f., 383
- Hauptfrage** 143, 183, 199
- Hauptsacheverfahren** 6, 33 f., 47, 65, 84, 92–96, 110, 207, 242, 298, 316, 323, 333–336, 382
- Heimwärtsstreben** 195, 198, 261
- hinreichender Inlandsbezug** 101
- Hoheitsgebiet** 11, 58, 75, 82, 86, 89, 110, 116, 163–165, 170, 177, 264, 300
- Hoheitsgewalt** 9, 10, 60, 63
- Hoheitsmacht** 53, 235, 238, 273, 297, 368, 373–375
- ignorance** 248 f., 362
- Immaterialgüterrecht** 1, 2, 8–12, 15, 36, 53, 59, 63, 71, 78, 97, 103, 120, 136, 140, 146, 157, 174, 216, 232, 257, 261, 264, 267, 271, 273, 276, 295, 298, 304, 306, 311–313, 315, 330, 352, 374–377, 388
- immovables** 260 f., 281
- indecency** 249, 362
- injunction** 47, 79, 193, 202, 239 f., 249, 251, 253, 265, 274 f., 317 f., 335, 338–341
- cross-border injunction 238, 341, 382
- interlocutory injunction 92, 239–241, 250, 252–254, 318, 339 f., 363
- Mareva injunction 318, 338–340, 371
- permanent injunction 316, 370
- Inländerbehandlung** 14, 17, 22–24, 29, 113 f., 116, 123, 125 f., 130, 133, 140, 143 f., 146–148, 152, 166, 171, 242, 245 f., 326, 342, 344, 349, 383
- intangible right** 104, 277
- intellectual property right** 3, 36, 103 f., 202, 226, 260, 262, 275, 278, 281, 294, 338, 357
- internationalprivatrechtliche Gerechtigkeit** 64
- Internet** 1–3, 7, 16, 19, 39, 41, 43–48, 51, 67–69, 80, 97–101, 106, 111 f., 115, 119 f., 154, 164, 180 f., 184–187, 190 f., 194–196, 203, 206 f., 209, 246, 265, 274, 278, 294, 307, 311, 320, 339
- cyberspace 45, 190 f.
- Datennetz 2
- server 80
- Italien** 22, 65, 75, 119, 121, 125, 145 f., 213, 241, 341
- Japan** 61
- joint tortfeasance** 279, 379
- jurisdiction** 46, 46, 92 f., 98 f., 100–104, 190, 222, 224, 226, 229–233, 236, 247, 250–252, 254, 256 f., 259, 264–266, 268, 271, 276–278, 289–296, 298–301, 303 f., 309, 311 f., 314, 324, 326, 330, 333, 334–339, 354, 360
- subject matter jurisdiction 257, 306, 309
- jus actionis** 242
- justiciability** 277, 289, 292–295, 297, 323 f., 328, 333, 354
- justifiable** 219–223, 225, 227, 319



- justitiabel** 59, 78, 227 f., 231, 259, 262, 276, 280, 288–290, 297, 327, 329, 332 f., 342, 352, 373
- Kognitionsbefugnis** 75, 81, 97, 266, 377
- kort geding** 86, 92 f., 95, 286, 340
- la doctrine** 128, 357
- Lebenssachverhalt** 37 f., 42
- Leistungsschutzrecht** 139, 146
- lex causae** 42, 154, 385
- lex contractus** 187.
- lex fori** 37, 42, 46, 62, 64, 120, 123 f., 131, 134–136, 153, 154, 156, 164, 166, 181, 186, 187–189, 194 f., 199, 203, 207, 221 f., 224, 228, 233, 249, 255, 311, 319, 348, 353, 355, 357, 361, 366, 383, 385
- lex informatica** 191
- lex loci delicti commissi** 120, 124, 138, 157, 174, 221–224, 226 f., 238, 242, 255, 291, 315, 344, 346, 350, 353, 355, 358, 361, 363
- lex loci protectionis** 72, 129, 138, 152, 154, 164, 174, 187, 279, 344, 348, 357, 383, 386
- lex mercatoria** 191
- lex originis** 169, 186
- lex protectionis** 174, 187, 279, 344
- lex rei sitae** 169
- libel** 74, 219 f., 225, 299
- licence** 147, 270, 317, 357
- lis (alibi) pendens** 105, 107, 300, 302, 313
- Lizenz** 145 f., 148, 250, 271, 317, 359  
- Lizenznehmer 87 f., 269  
- Lizenzvertrag 122, 148, 239, 307
- lokalisieren** 39 f., 46–48, 66 f., 80, 154, 202, 321
- Luxemburg** 65, 71, 84, 148, 153, 156–158, 166, 168, 255 f., 323, 341, 349
- Markenrecht** 75, 143, 236 f., 241, 258 f., 267 f., 274, 330, 370
- Moçambique rule** 217, 228, 231–233, 235, 249, 251–254, 257, 259–262, 276 f., 280 f., 283, 288–297, 304–306, 310, 313–315, 326, 330–332, 334–337, 350, 352, 356, 368, 373, 376 f.
- moral right** 6, 364
- Mosaikbeurteilung** 188 f.
- movables** 260
- NAFTA** 310
- national treatment** 116, 172, 349
- negligent driving** 220
- Neuseeland** 339
- Nichtigkeitsklage** 73, 86, 91, 286 f.
- Niederlande** 84, 204, 262, 341
- Nutzungsrecht** 142, 146, 357 f.
- obiter dictum** 246, 256, 269, 291, 304, 336
- Optionsrecht** 176, 384
- order** 1, 80, 92, 103, 111, 192, 202, 218, 221, 226, 234, 250, 253, 272, 281, 288, 310, 317, 334, 339, 365, 369 f., 382  
- Anton Piller Order 36, 240, 269, 318  
- order in personam 253  
- restraining order 250 f.
- ordre public** 64, 110, 136, 141, 150, 161, 170, 187, 191, 198, 210, 214, 296, 351, 358, 385, 388
- Österreich** 39, 65, 73, 133, 341
- Partei** 34 f., 49, 72, 90–92, 100, 102, 107 f., 176, 178, 195, 198–208, 211, 254, 264, 268, 280, 286, 299, 301, 360–362, 364, 381, 387  
- parteispezifisch 47, 197, 319 f.  
- Parteiwille 181
- passing off** 108, 236, 238–241, 253 f., 256, 259, 274 f., 320 f., 339, 363 f.
- Patent** 37, 53, 58, 60, 63, 75, 81, 84–86, 90, 95, 97 f., 235, 237 f., 259 f., 268, 272 f., 279, 282, 285–287, 306 f., 323, 337, 341, 381
- Patentrecht** 53, 58, 62, 63, 67, 98, 170 f., 204, 234, 256, 285 f., 307, 341
- Personalstatut** 41, 196
- persuasive value** 128, 132, 357
- Pfändung** 35
- pleading** 48, 351, 359–363, 366
- Portugal** 56 f., 65, 204, 220, 364
- Präjudiz** 84, 291, 369
- precedent** 303
- Privilegienwesen** 170
- Produktpirateriegesetz** 35
- proof** 202, 207, 265, 299, 353, 359, 361, 362, 365

- proper case** 247, 266  
**proper law approach** 221  
**Prozeß**  
 - Prozeßökonomie 203  
 - Prozeßstrategie 37, 206  
**public policy** 187, 214, 221 f., 233, 280, 296 f., 308, 310, 313 f., 332, 345, 349, 351–353, 368, 385  
**publici juris** 244
- Qualifikation** 5, 37–39, 42, 48, 152, 154, 163 f., 166, 175 f., 197, 272, 315, 319 f., 372 f.
- Rechnungslegung** 58, 74, 76, 89, 110, 146, 148  
**rechtliches Gehör** 93, 209 f., 212, 333  
 audiatur et altera pars 48, 200  
**Rechtsbehelf** 33, 37, 47 f., 221, 231, 239, 242, 248, 274, 285, 291, 312, 315 f., 318, 333, 337, 347, 385  
**Rechtshängigkeit** 66, 87  
**Rechtssicherheit** 48, 51, 101, 106, 108, 186, 189, 194, 301  
**Rechtsvereinheitlichung** 15, 30, 83, 91, 191  
**Rechtswahl** 42, 147 f., 159, 165 f., 177, 179–182, 188, 191, 194, 196–198, 347, 384  
**Rechtswidrigkeit** 149  
**recognition** 6, 92, 102, 296, 336 f.  
**remedy** 46, 48, 107, 207, 221, 224, 227, 242, 265, 285, 312, 315–318, 341  
**res iudicata** 93, 368  
**Restatement Second** 194 f.  
**Retorsion** 113, 116  
**Richtlinie** 30, 43, 118, 165, 168, 380  
**Rückverweisung** 181, 199, 355  
**rule about choice of law** 222  
**rule of displacement** 346 f.  
**rule of jurisdiction** 221, 233, 277, 292 f.  
**Rundfunksendungen** 43, 98, 165, 176
- Sachnormverweisung** 134, 182, 199, 383  
**Sanktion** 52 f., 336, 360, 373  
**Satellit** 19, 43, 163  
 - Bogsch-Theorie 163  
 - Sendelandtheorie 163  
**Saudi-Arabien** 223 f.
- Schaden** 34 f., 46, 73, 75, 77 f., 80, 119, 189, 207, 223 f., 239, 266, 274, 316, 339,  
 - Schadensersatz 6, 33, 35 f., 54 f., 57–60, 76, 80, 82, 89, 109 f., 213, 217, 219, 228, 235, 239, 241, 248, 250, 276, 316, 333, 366, 368, 374  
 - Schadensort 119, 193  
 - Strafschadensersatz 62, 178  
**Schiedsgericht** 100  
 - Schiedsgerichtsklausel 95  
**Schlüssigkeit** 42, 274, 320, 379  
**Schottland** 241, 264, 321, 324  
**Schutzbereich** 23, 57  
**Schutzdauer** 25, 30, 248  
**Schutzfristen** 141, 145, 150, 169  
**Schutzgefälle** 18, 145, 204  
**Schutzland** 9, 17, 116, 135, 140, 152–154, 158, 164, 169, 171, 174, 181, 183, 186 f.  
**Schutzlandprinzip** 118, 126 f., 129, 135, 139, 140, 142, 147, 152 f., 156, 158 f., 161, 167–173, 179, 343, 357, 384, 386  
**Schutzniveau** 18, 24, 144, 149, 186, 188, 195, 207  
**Schutzrechte** 37, 52, 61–64, 67, 70, 77–79, 86, 89 f., 121, 124, 136, 142, 149–151, 163 f., 169, 283, 320, 373 f., 378  
 - parallele Schutzrechte 91  
 - verwandte Schutzrechte 7, 120  
**Schutzsystem** 17, 40  
**Schweden** 65, 74, 119, 168, 341  
**Schweiz** 39, 58, 65, 69, 70 f., 119, 121, 126, 130, 133, 135, 181, 204, 223, 234, 240, 254, 341, 363  
**Sicherheitsleistung** 199  
**significance** 307, 346  
**Singapur** 143, 308  
**Souveränität** 19, 52 f., 57 f., 63, 110, 153, 210, 218, 228, 237, 260, 289, 373–375  
**Spanien** 65, 204, 223, 279, 341  
**Statutes of Anne** 243  
**Statutenlehre** 38  
**statutory law** 315, 319, 356, 367  
**stay (of) proceedings** 108, 298  
**Streitgegenstand** 66, 79, 96, 105, 176  
**Streitgenossen(schaft)** 81, 82  
**striking out** 223, 255, 258, 276, 360  
**substantive law** 46, 255, 311

- Tatort** 39, 42, 46, 49, 66, 69 f., 72, 75, 97, 195, 349, 372, 374  
 - Tatortgerichtsstand 38, 44, 65, 368, 375
- Technik/Technologie** 1, 3, 4, 262
- Territorialitätsprinzip** 8 f., 11–17, 19, 42, 60–62, 66, 69–71, 78, 80, 113, 115, 122, 124–126, 134, 139, 149–153, 159, 163, 169, 171–173, 176 f., 192, 212, 214, 243, 268, 270–272, 296 f., 312, 321, 330, 332, 347, 352, 373, 375 f., 378, 381, 385
- three-fold application** 253
- tort** 52, 105, 107, 223–238, 234, 239, 256, 258, 260, 265, 271 f., 297, 299, 309, 319–321, 327, 344–346, 351, 357, 359, 365, 384
- tort of misrepresentation** 259
- trade mark** 7, 9, 108, 236, 238, 320, 357, 363 f.
- travaux préparatoire** 132
- trespass to land** 217 f., 229, 231, 233
- trust** 99, 284
- Ubiquitätsprinzip** 66, 174
- unerlaubte Handlung** 38, 42, 55, 151, 170, 174, 179, 220, 227, 250, 254
- ungerechtfertigte Bereicherung** 175
- Universalitätsprinzip** 12 f., 16, 40, 134, 168, 173, 177, 187
- Unterlassung** 6, 35, 54, 57, 60, 76, 82, 89, 96, 109, 142, 146, 148, 158, 211, 241, 266, 317, 353, 366, 371, 374  
 - Unterlassungsgebot 61, 84, 112  
 - Unterlassungsklage 58, 110
- Urheberpersönlichkeitsrecht** 25
- Urheberrecht**  
 - Entstehung 87, 140, 143, 153, 156, 183–188, 192 f., 196, 199–201, 248 f., 356 f., 385  
 - erste Inhaberschaft 155, 162, 169  
 - Inhaberschaft 18, 31, 137, 139, 143, 156, 183–185, 188, 196, 198–201, 248 f., 356, 385  
 - Inhalt 90, 139, 143, 147, 152, 180, 182–184, 188, 196, 199, 202, 356, 385  
 - Schranken 90, 139, 141, 143, 183 f., 190, 196, 199, 201, 207, 356, 383, 385  
 - Schutzdauer 115, 140, 207  
 - Übertragung 1, 79, 139, 144, 160, 163, 176, 184, 186 f., 189, 195  
 - Umfang 139, 143, 146, 180, 187 f., 202 f., 205, 380
- Ursprungsland** 13, 17, 39 f., 103, 114 f., 120–124, 126, 130 f., 136, 145, 155 f., 158, 168, 184 f., 188, 195, 197, 207, 248
- Ursprungslandprinzip** 127, 168 f., 184, 186 f., 193
- USA** 39, 45, 49, 56, 66, 102, 113 f., 133, 145, 147, 185, 192, 237, 246, 250, 270, 274, 283, 304–306, 309, 323, 326, 336, 339, 377
- Verbreitung** 1, 7, 34, 39, 43 f., 68–70, 146, 149, 162, 180, 219, 258, 311
- Vereinbarung** 87, 148, 159, 161, 166, 192, 234, 302, 304
- Verhandlungsmaxime** 49, 202, 205
- Verjährung** 55, 355
- Verlagsrecht** 23, 126, 139, 161
- Verletzung**  
 - Verletzer 34 f., 44, 60 f., 72, 82, 86, 121 f., 124, 177, 180, 196, 304, 331, 378  
 - Verletzungsort 42, 50, 119, 174, 188, 234, 372
- Vermögen** 54, 60 f., 97, 110, 175, 236
- Veröffentlichung** 12, 40, 74 f., 119 f., 185, 243 f., 248, 250
- Verteidigung** 47 f., 167, 193, 207, 225, 227, 249, 294, 305, 355, 358 f., 362, 364 f., 369, 387
- Vertrag** 22, 29, 93, 144 f., 147 f., 160, 185–187, 243, 245, 249, 251, 261, 283, 347, 355, 357 f.  
 - Vertragsfreiheit 148, 192  
 - Vertragsstatut 158, 160 f., 188, 347, 358, 386
- Vertretungsrecht** 162
- Vervielfältigung** 2, 27 f., 30, 74 f., 79, 149, 162
- Verwertungsgesellschaft** 4, 87 f., 150, 162, 168
- Verwertungshandlung** 38, 45, 70, 142, 151, 163 f., 166, 171, 202, 321, 372 f.
- Verwertungsrecht** 196
- völkerrechtliche Verträge** 29, 191, 342
- Vollstreckung** 2, 5, 53, 58, 61, 64 f., 72, 100, 109–111, 209, 214, 253, 298, 301, 315, 335, 367, 388
- Vorbereitungshandlung** 40, 44, 271, 321

- vorbeugende Unterlassungsklage** 185  
**Vorfrage** 61, 143, 148, 150, 183, 199
- Waffengleichheit** 49, 176, 196, 201, 206, 381, 387
- Wahlrecht** 85, 109
- Waren** 54, 143  
- Export 57, 74  
- Warendurchfuhr, 69
- Warenzeichen** 54–59, 63, 86, 142
- Weiterveräußerung** 151, 153, 166, 168
- Welthandel** 3, 16, 19, 262, 385
- Wettbewerbsrecht** 52, 141
- Wiederholungsgefahr** 34, 74
- WIPO** 20, 24, 26, 28, 39, 43, 49, 62, 79, 81 f., 92, 97 f., 101, 129, 185, 187, 190, 192, 310, 343
- Wirkung im Ausland** 112, 114, 338
- Wohnsitz** 67, 71 f., 75, 81, 83, 85, 94, 99, 100, 104, 119 f., 186, 210 f., 243 f., 258, 264–266, 274, 300, 304 f., 323, 328–331, 334, 339 f., 346, 350, 381
- writ** 250, 265 f., 268, 359
- wrong** 79, 218, 221, 223, 226 f., 240, 242, 251, 255, 259, 286, 289, 296, 363
- WTO** 20, 24 f., 27, 198, 207, 310, 343
- Zuständigkeit** 5 f., 10, 25, 38, 40–42, 44 f., 52 f., 56, 59–61, 64–66, 68–73, 75–82, 86 f., 92–101, 103, 105–108, 110 f., 120, 122, 124, 131, 135, 175, 188, 190, 210, 214, 229, 233, 235, 247, 250–252, 256, 262, 264 f., 267, 270, 274, 276–279, 281, 283, 286–289, 291, 293, 295, 298–302, 304–309, 311–315, 319–321, 323 f., 326, 329–336, 338 f., 342, 345, 352, 360, 368, 373, 376–379, 381 f.  
- consolidation of territorial claims 107 f.  
- Eingrenzung 74, 97, 106, 186, 188, 195–197  
- Konzentration 97–99, 106, 188
- Zustellung** 209 f., 250, 265 f., 268, 270, 272, 274, 298, 301, 369
- zwingendes Recht** 187, 272, 348 f.

## Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

### *Alphabetische Übersicht*

*Adam, Wolfgang*: Internationaler Versorgungsausgleich. 1985. *Band 13*.

*Ahrendt, Achim*: Der Zuständigkeitsstreit im Schiedsverfahren. 1996. *Band 48*.

*Anderegg, Kirsten*: Ausländische Eingriffsnormen im internationalen Vertragsrecht. 1989. *Band 21*.

*Bartels, Hans-Joachim*: Methode und Gegenstand intersystemarer Rechtsvergleichung. 1982. *Band 7*.

*Basedow, Jürgen* (Hrsg.): Europäische Verkehrspolitik. 1987. *Band 16*.

*Baum, Harald*: Alternativanknüpfungen. 1985. *Band 14*.

*Behrens, Peter*: siehe *Hahn, H.*

*Böhmer, Martin*: Das deutsche internationale Privatrecht des timesharing. 1993. *Band 36*.

*Boelck, Stefanie*: Reformüberlegungen zum Haager Minderjährigenschutzabkommen von 1961. 1994. *Band 41*.

*Brockmeier, Dirk*: Punitive damages, multiple damages und deutscher ordre public. 1999. *Band 70*.

*Brückner, Bettina*: Unterhaltsregreß im internationalen Privat- und Verfahrensrecht. 1994. *Band 37*.

*Buchner, Benedikt*: Kläger- und Beklagtenschutz im Recht der internationalen Zuständigkeit. 1998. *Band 60*.

*Busse, Daniel*: Internationales Bereicherungsrecht. 1998. *Band 66*.

*Döse-Digenopoulos, Annegret*: Der arbeitsrechtliche Kündigungsschutz in England. 1982. *Band 6*.

*Dopffel, Peter* (Hrsg.): Ehelichkeitsanfechtung durch das Kind. 1990. *Band 23*.

– (Hrsg.): Kindschaftsrecht im Wandel. 1994. *Band 40*.

–, *Ulrich Drobnig* und *Kurt Siehr* (Hrsg.): Reform des deutschen internationalen Privatrechts. 1980. *Band 2*.

*Drobnig, Ulrich*: siehe *Dopffel, Peter*.

*Eichholtz, Stephanie*: Die US-amerikanische Class Action und ihre deutschen Funktionsäquivalente. 2002. *Band 90*.

- Eisenhauer, Martin:* Moderne Entwicklungen im englischen Grundstücksrecht. 1997. *Band 59.*
- Eschbach, Sigrid:* Die nichteheliche Kindschaft im IPR – Geltendes Recht und Reform. 1997. *Band 56.*
- Faust, Florian:* Die Vorhersehbarkeit des Schadens gemäß Art. 74 Satz 2 UN-Kaufrecht (CISG). 1996. *Band 50.*
- Fenge, Anja:* Selbstbestimmung im Alter. 2002. *Band 88.*
- Fetsch, Johannes:* Eingriffsnormen und EG-Vertrag. 2002. *Band 91.*
- Fischer-Zernin, Cornelius:* Der Rechtsangleichungserfolg der Ersten gesellschaftsrechtlichen Richtlinie der EWG. 1986. *Band 15.*
- Freitag, Robert:* Der Einfluß des Europäischen Gemeinschaftsrechts auf das Internationale Produkthaftungsrecht. 2000. *Band 83.*
- Fricke, Martin:* Die autonome Anerkennungszuständigkeitsregel im deutschen Recht des 19. Jahrhunderts. 1993. *Band 32.*
- Fröschle, Tobias:* Die Entwicklung der gesetzlichen Rechte des überlebenden Ehegatten. 1996. *Band 49.*
- Fromholzer, Ferdinand:* Consideration. 1997. *Band 57.*
- Godl, Gabriele:* Notarhaftung im Vergleich. *Band 85.*
- Gottwald, Walther:* Streitbeilegung ohne Urteil. 1981. *Band 5.*
- Grigera Naón, Horacio A.:* Choice of Law Problems in International Commercial Arbitration. 1992. *Band 28.*
- Grolimund, Pascal:* Drittstaatenproblematik des europäischen Zivilverfahrensrechts. 2000. *Band 80.*
- Hahn, H. u.a.:* Die Wertsicherung der Young-Anleihe. Hrsg. von Peter Behrens. 1984. *Band 10.*
- Hartenstein, Olaf:* Die Privatautonomie im Internationalen Privatrecht als Störung des europäischen Entscheidungseinklangs. 2000. *Band 81.*
- Hein, Jan von:* Das Günstigkeitsprinzip im Internationalen Deliktsrecht. 1999. *Band 69.*
- Hellmich, Stefanie:* Kreditsicherungsrechte in der spanischen Mehrrechtsordnung. 2000. *Band 84.*
- Hinden, Michael von:* Persönlichkeitsverletzungen im Internet. 1999. *Band 74.*
- Hippel, Thomas von:* Der Ombudsmann im Bank- und Versicherungswesen. 2000. *Band 78.*

- Janssen, Helmut*: Die Übertragung von Rechtsvorstellungen auf fremde Kulturen am Beispiel des englischen Kolonialrechts. 2000. *Band 79*.
- Jung, Holger*: Ägyptisches internationales Vertragsrecht. 1999. *Band 77*.
- Kadner, Daniel*: Das internationale Privatrecht von Ecuador. 1999. *Band 76*.
- Kannengießner, Matthias N.*: Die Aufrechnung im internationalen Privat- und Verfahrensrecht. 1998. *Band 63*.
- Kapnopoulou, Elissavet N.*: Das Recht der mißbräuchlichen Klauseln in der Europäischen Union. 1997. *Band 53*.
- Karl, Anna-Maria*: Die Anerkennung von Entscheidungen in Spanien. 1993. *Band 33*.
- Karl, Matthias*: siehe *Veelken, Winfried*.
- Kircher, Wolfgang*: Die Voraussetzungen der Sachmängelhaftung beim Warenkauf. 1998. *Band 65*.
- Kliesow, Olaf*: Aktionärsrecht und Aktionärsklage in Japan. 2001. *Band 87*.
- Koerner, Dörthe*: Fakultatives Kollisionsrecht in Frankreich und Deutschland. 1995. *Band 44*.
- Kopp, Beate*: Probleme der Nachlaßabwicklung bei kollisionsrechtlicher Nachlaßspaltung. 1997. *Band 55*.
- Kronke, Herbert*: Rechtstatsachen, kollisionsrechtliche Methodenentfaltung und Arbeitnehmerschutz im internationalen Arbeitsrecht. 1980. *Band 1*.
- Landfermann, Hans-Georg*: Gesetzliche Sicherungen des vorleistenden Verkäufers. 1987. *Band 18*.
- Leicht, Steffen*: Die Qualifikation der Haftung von Angehörigen rechts- und wirtschaftsberatender Berufe im grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr. 2002. *Band 82*.
- Linker, Anja Celina*: Zur Neubestimmung der Ordnungsaufgaben im Erbrecht in rechtsvergleichender Sicht. 1999. *Band 75*.
- Meier, Sonja*: Irrtum und Zweckverfehlung. 1999. *Band 68*.
- Minuth, Klaus*: Besitzfunktionen beim gutgläubigen Mobiliarerwerb im deutschen und französischen Recht. 1990. *Band 24*.
- Mistelis, Loukas A.*: Charakterisierungen und Qualifikation im internationalen Privatrecht. 1999. *Band 73*.

- Mörsdorf-Schulte, Juliana:* Funktion und Dogmatik US-amerikanischer punitive damages. 1999. *Band 67.*
- Morawitz, Gabriele:* Das internationale Wechselrecht. 1991. *Band 27.*
- Nemec, Jirí:* Ausländische Direktinvestitionen in der Tschechischen Republik. 1997. *Band 54.*
- Pfeil-Kammerer, Christa:* Deutsch-amerikanischer Rechtshilfeverkehr in Zivilsachen. 1987. *Band 17.*
- Plett, K. und K.A. Ziegert (Hrsg.):* Empirische Rechtsforschung zwischen Wissenschaft und Politik. 1984. *Band 11.*
- Reichert-Facilides, Daniel:* Fakultatives und zwingendes Kollisionsrecht. 1995. *Band 46.*
- Reiter, Christian:* Vertrag und Geschäftsgrundlage im deutschen und italienischen Recht. 2002. *Band 89.*
- Richter, Stefan:* siehe *Veelken, Winfried.*
- Rohe, Mathias:* Zu den Geltungsgründen des Deliktsstatus. 1994. *Band 43.*
- Sachsen Gessaphe, Karl August Prinz von:* Das Konkubinat in den mexikanischen Zivilrechtsordnungen. 1990. *Band 22.*
- Schepke, Jan:* Das Erfolgshonorar des Rechtsanwalts. 1998. *Band 62.*
- Schmidt, Claudia:* Der Haftungsdurchgriff und seine Umkehrung im internationalen Privatrecht. 1993. *Band 31.*
- Schmidt-Parzefall, Thomas:* Die Auslegung des Parallelübereinkommens von Lugano. 1995. *Band 47.*
- Schnyder, Anton K.:* Internationale Versicherungsaufsicht zwischen Wirtschaftsrecht und Kollisionsrecht. 1989. *Band 20.*
- Scholz, Ingo:* Das Problem der autonomen Auslegung des EuGVÜ. 1998. *Band 61.*
- Seibt, Christoph H.:* Zivilrechtlicher Ausgleich ökologischer Schäden. 1994. *Band 42.*
- Seif, Ulrike:* Der Bestandsschutz besitzloser Mobiliarsicherheiten. 1997. *Band 52.*
- Siehr, Kurt:* siehe *Dopffel, Peter.*
- Sonnentag, Michael:* Der Renvoi im Internationalen Privatrecht. 2001. *Band 86.*
- Spahlinger, Andreas:* Sekundäre Insolvenzverfahren bei grenzüberschreitenden Insolvenzen. 1998. *Band 64.*



- Stiller, Dietrich F.R.:* Das internationale Zivilprozeßrecht der Republik Korea. 1989. *Band 19.*
- Takahashi, Eiji:* Konzern und Unternehmensgruppe in Japan – Regelung nach deutschem Modell? 1994. *Band 38.*
- Thoms, Cordula:* Einzelstatut bricht Gesamtstatut. 1996. *Band 51.*
- Tiedemann, Andrea:* Internationales Erbrecht in Deutschland und Lateinamerika. 1993. *Band 34.*
- Tiedemann, Stefan:* Die Haftung aus Vermögensübernahme im internationalen Recht. 1995. *Band 45.*
- Veelken, Winfried, Matthias Karl, Stefan Richter:* Die Europäische Fusionskontrolle. 1992. *Band 30.*
- Verse, Dirk A.:* Verwendungen im Eigentümer-Besitzer-Verhältnis. 1999. *Band 72.*
- Waehler, Jan P. (Hrsg.):* Deutsch-polnisches Kolloquium über Wirtschaftsrecht und das Recht des Persönlichkeitsschutzes. 1985. *Band 12.*
- (Hrsg.): Deutsches und sowjetisches Wirtschaftsrecht. *Band 1.* 1981. *Band 4.* – *Band 2.* 1983. *Band 9.* – *Band 3.* 1990. *Band 25.* – *Band 4.* 1990. *Band 26.* – *Band 5.* 1991. *Band 28.*
- Wang, Xiaoye:* Monopole und Wettbewerb in der chinesischen Wirtschaft. 1993. *Band 35.*
- Weishaupt, Axel:* Die vermögensrechtlichen Beziehungen der Ehegatten im brasilianischen Sach- und Kollisionsrecht. 1981. *Band 3.*
- Wesch, Susanne:* Die Produzentenhaftung im internationalen Rechtsvergleich. 1994. *Band 39.*
- Weyde, Daniel:* Anerkennung und Vollstreckung deutscher Entscheidungen in Polen. 1997. *Band 58.*
- Wu, Jiin Yu:* Der Einfluß des Herstellers auf die Verbraucherpreise nach deutschem und taiwanesischem Recht. 1999. *Band 71.*
- Ziegert, K.A.:* siehe *Plett, K.*

Einen Gesamtkatalog erhalten Sie vom  
Verlag Mohr Siebeck, Postfach 2040, D-72010 Tübingen.  
Neueste Informationen im Internet unter <http://www.mohr.de>.